

Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstreife.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 66. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 21. März 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . Mt. 0.45,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.75.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Ungewisse Lage.

Die westfälischen Bergleute wieder an der Arbeit.

Nachdem die Wahrheit über den Zusammenbruch der Militär-
diktatur in glaubwürdiger Weise allenthalben verbreitet worden
ist, häufen sich die Meldungen über den Abbruch des General-
streiks. Ruhe und Besinnung gewinnen in den meisten Gegenden
wieder die Oberhand, doch wird in verschiedenen Orten die Fort-
führung des Streiks proklamiert und zwar aus aller verschiede-
nen Gründen, hier, weil man den Nachrichten vom Zusammen-
bruch der Militärherrschaft keinen Glauben schenkt, dort, weil sich
an einzelnen Stellen die Militärbefehlshaber noch nicht fügen,
und dort wieder, weil die festgenommenen Führer noch nicht aus
der Haft entlassen worden sind. Schließlich aber — und das allein
ist von tiefer Bedeutung — weil der vom Wahnsinn der Kapp und
Genossen geweckte Bolschewismus seine Stunde für gekommen
sieht. Leider wird auch in verschiedenen von jeder kritischen Orten,
an denen die Streitenden sich zu fest ineinander verbissen haben,
noch immer gekämpft. In andern Orten wieder sind neue Kämpfe
ausgebrochen. Im Allgemeinen scheint man jedoch eine Besserung
der Lage feststellen zu können, wenngleich es bei der Unterbindung
des Eisenbahnverkehrs und der Unterbrechung vieler Fernspre-
leitungen ungemein schwer ist, ein auch nur einigermaßen klares
Bild zu gewinnen.

Aus Essen wird vom Donnerstag gemeldet, daß die Berg-
leute der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit im Allge-
meinen Folge leisten. Die Stadt Essen selbst hat sich nach einer
späteren telegraphischen Meldung aber am Freitag Mittag der
bewaffneten Arbeiterschaft ergeben müssen. Bei
den Kämpfen am Freitag soll es auf beiden Seiten zusammen
200 Tote gegeben haben.

In Düsseldorf wurde die angesagte Wiederaufnahme der
Arbeit durch kommunistische Elemente gewaltsam verhindert.

In Frankfurt a. M. wurde der Generalstreik durch Ab-
stimmung in den Betrieben am Freitag beendet. Auch in Kassel
wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Nach den bisherigen
Berichtungen wurden bei den Kämpfen am Donnerstag 17 Per-
sonen getötet, 43 schwer und 21 leichtverletzt.

In Erfurt waren am Mittwoch schwere Straßenkämpfe,
dann trat verhältnismäßige Ruhe ein. In Eisenach herrschte
Donnerstag völlige Ruhe. Dagegen wurde in Schmalkalden
seit Donnerstag früh heftig gekämpft; der Mob blüdete Mädchen
und Bäckereien.

In Kottbus, wo, wie wir gestern meldeten, schwere Ge-
schichte zwischen „Roter Garde“ und den Reichswehrtruppen statt-
gefunden haben, ist es zwischen den Arbeiterführern und dem
Garnisonältesten zu einer Einigung gekommen. Die Rote Garde
ließ ihre Waffen und einen gemachten Gefangenen ab, wogegen
auch die hundert gefangenen Arbeiter in Freiheit gesetzt wurden.
Wenig tritt keine strafrechtliche Verfolgung der Arbeiter ein.

In Bielefeld sind die sehr schweren Kämpfe zwischen den bewaff-
neten Arbeitern und den Reichswehrtruppen durch einen Befehl
des neuen militärischen Befehlshabers beendet und Verhandlungen
eingeleitet worden. Daraufhin ist es seit Donnerstag mittag
nur noch zu vereinzelten Schießereien gekommen.

In Weimar herrscht seit Donnerstag Ruhe, nachdem schwere
Kämpfe stattgefunden hatten. Gegen die rechtsstehenden Personen,
die zur Unterstützung der Militärdiktaturen hier die Diktatur aus-
gerufen hatten, wurden Haftbefehle erlassen; die Personen sind
jedoch flüchtig.

An die Berliner Bevölkerung hat die Reichsregierung
einen vom Reichsjustizminister Schiffer unterzeichneten Aufruf
erlassen, in dem den Arbeitern, Anarbeitern und Beamten für ihr
Eintreten für die alte Regierung Dank ausgesprochen wird. Wei-
ter wird zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert
und erklärt, daß alle Sicherheiten geschaffen werden, um die Wie-
derkehr solcher Verhältnisse zu verhindern.

In Nürnberg wurden die Unruhen durch revolutionäre
Matrosenabteilungen in Stärke von 1200 bis 1400 Mann verur-
sacht, die gegen die Reichswehr vorgingen. Es gab 23 Tote und
50 Schwerverletzte. Reichswehr und Polizei blieben jedoch Herr
der Lage und am Donnerstag herrschte wieder Ruhe. Verhand-
lungen über die Beendigung des Streiks wurden eingeleitet.

Die Lage in Freistaat Sachsen erscheint zwar äußerlich ge-
bessert, ist aber in Wirklichkeit noch sehr ernst. Ein klares Bild
über die Verhältnisse in den einzelnen Städten läßt sich noch
immer nicht gewinnen, da der Eisenbahnverkehr sehr unregelmäßig
und der telephonische Verkehr vielfach stark behindert ist.

In Blauen hat sich der bekannte Kommunist Bötz aus
Falkenstein zum „Präsidenten des Voatlandes“ aus-
gerufen lassen. Er ist im Besitz der Macht in Falkenstein und Quer-
bach mit Hilfe seiner „Roten Garde“. Er hat die Verfassungen
der Post und einzelner Banken beschlagnahmt, ebenso sämtliche
Fahrräder und Autos in der Stadt. Die Geschäfte sind geschlossen,
abgesehen von den Lebensmittelgeschäften. Drei Personen, die
Frau des Bürgermeisters Quack, Stadtrat Schneider und Fabrik-
ant Kleber, sind als Geiseln festgenommen worden. Insgesamt
haben hier die Unruhen sieben Tote und 15 Verwundete gefordert.

Die Reichsregierung an das Volk.

wb. Berlin, 20. März. (Draktm.).

Arbeiter und Bürger! Kapp ist davongejagt, ebenso Lüttich
entlassen. Der Oberreichsanwalt hat das Hochverratsverfahren
gegen die Aufständischen bereits eingeleitet. Die verfassungsmäßige,
vom Volkswillen verlangte und getragene Regierung Bauer ist
wieder in vollem Besitz der Reichsgewalt. Alle in Berlin befind-
lichen Truppen der Sicherheitswehr stehen fest hinter der Regie-
rung. Die Verhandlungen über den Abbruch des Generalstreiks
sind im Gange. Durch ihren siegreichen Kampf für die Demo-
kratie hat sich die Arbeiterschaft einen unübertroffenen Ausdruck auf
Sicherstellung der Erweiterung ihrer wirtschaftlichen und politi-
schen Rechte erworben. Die Sympathie der ganzen Welt war bei
diesem Kampfe gegen die Militärdiktatur auf der Seite des deut-
schen Volkes. Am Donnerstag hatte bereits der französische Ge-
schäftsträger die Reichsregierung zu ihrem Siege über Kapp be-
glückwünscht. Am Freitag hat der englische Geschäftsträger er-
klärt, daß die Gewährung von Lebensmitteln und Rohstoffen und
Krediten nur möglich wäre, wenn im inneren Deutschland ver-
fassungsmäßige Zustände herrschen und Ruhe und Ordnung weder
von rechts noch von links gefährdet würden. Nieder mit der Militär-
diktatur! Hoch die Demokratie!

Bauer, Reichskanzler.

Roskes Rücktritt.

Was zu erwarten war, ist eingetreten: der Reichswehrminister
Roske hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Mann war in
der Tat unmöglich geworden. Es soll ihm ewig unvergessen
bleiben, was er vor 14 Monaten und dann wieder vor einem
Jahre für die Erhaltung Deutschlands geleistet hat. Aber da-
rauf kann man nicht übersehen, daß er trotz aller Warnungen
hartnäckig die Augen vor der seit Monaten von rechts heranzie-
henden Gefahr verschlossen und nicht zuletzt durch die Sicher-
heit, in der er sich wog, den Kapp und Genossen erst die Wahr-
sinnstat ermöglicht hat.

Schwere Kämpfe in Leipzig.

wb. Leipzig, 19. März.

Bei dem zwischen Vertretern der Arbeiterschaft und den Militärbehörden in der Nacht zum Donnerstag stattgehabten Verhandlungen im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Schwarz wurde eine Vereinbarung getroffen, die die Herbeiführung des Friedenszustandes in Leipzig ermöglichen sollte. Die Arbeiter nahmen jedoch in den von ihnen abgehaltenen Versammlungen diese Vereinbarung, die u. a. die Entwaffnung der Arbeiter bis zum 20. März vorsah, nicht an und eröffneten um 12 Uhr mittags wieder den Angriff. Hierin erblickte der Stadtkommandant General Senft von Pilsach einen Bruch des Abkommens und erteilte nunmehr den Befehl zur Alarmierung der Reichswehrbrigade 19 und zum Einmarsch in die Stadt, um dem bedrängten Zeitfreiwilligen-Regiment zu Hilfe zu kommen. Weiter wurde der verschärfte Belagerungszustand über Leipzig verhängt. Bis in die Nacht hinein wütete der Kampf, bei dem auch von seiten der Truppen Artillerie verwendet wurde. Die Arbeiter haben überall Barricaden errichtet. Ein Militärflugzeug warf Bomben auf dem Johannisplatz ab. Ein anderes Flugzeug, das zur Erkundung über der Stadt kreiste, wurde von den Arbeitern abgeschossen, wobei der bekannte Militärsieger Leutnant Büchner den Tod fand. Die hauptsächlichsten öffentlichen Gebäude, wie Hauptpostamt, Hauptbahnhof, Rathaus u. s. w. befinden sich auch heute in den Händen der Zeitfreiwilligen. Die Kämpfe dauern zur Stunde noch an. Ueber die blutigen Verluste aus den Kämpfen seit Mittwoch nachmittag ist Bestimmtes noch nicht bekannt geworden, doch sollen sie auf seiten der Arbeiter ziemlich groß sein. Man spricht von hunderten von Toten und Verwundeten.

Die Forderungen des Chemnitzer Käsetages.

Am 18. März fand ein Kongress der Arbeiterräte Sachsens und von Teilen Thüringens in Chemnitz statt. 100 Orts- bzw. Arbeiterräte hatten 400 Delegierte entsandt. Beschlossen wurden gegen zwei Stimmen folgende Forderungen: Entwaffnung und Auflösung der Reichswehr, Sicherheitswehr und Zeitfreiwilligen, Bildung von Arbeiterwehren unter Kontrolle der Arbeiterräte, Bildung von revolutionären Betriebs- und Arbeiterräten, Einberufung eines Zentral-Käsetages, Anfrichtung revolutionärer Gerichtshöfe zur Aburteilung der Kapp-Lüttwisch-Putschisten, Entlassung aller politischen Gefangenen aus den deutschen Gefängnissen, Bezahlung der Generalfreistage, Anwendung von Preisen auf solche Unternehmer, die die Streiklage nicht bezahlen wollen. — Die Arbeiter und Angestellten Deutschlands werden aufgefordert, sich diesen Forderungen anzuschließen.

Das Verfahren wegen Hochverrates.

wb. Berlin, 20. März. (Drabtn.)

Der Osterreichsanwalt hat das Verfahren gegen die Mitglieder der sogenannten Regierung Kapp, vor allem gegen Kapp selbst, den General von Lüttwisch, Herrn von Sadow usw., bereits eingeleitet.

Ohne Ruhe keine Nahrungsmittel.

Erklärungen der Entente.

wb. Berlin, 20. März. (Drabtn.) Der englische, italienische und der belgische Geschäftsträger haben heute Vormittag den Botschafter Schiffer aufgesucht, um der Regierung die rasche Beilegung der sogenannten Kapp-Regierung ihre Glückwünsche auszusprechen. Der englische Geschäftsträger bemerkte im Laufe der Unterhaltung, daß nach ihrer Ansicht die Gewährung von Lebensmitteln, Rohstoffen und Krediten überhaupt nur möglich sei, wenn im inneren Deutschland verfassungsmäßige Zustände herrschen und daß alle vorgenannten Leistungen überhaupt nicht mehr in Frage kommen könnten, wenn Ruhe und Ordnung, von welcher Seite es auch sei, gefährdet würden.

Deutsche National-Versammlung.

(Fortsetzung.)

Stinitsari, 17. März.

Reichskanzler Bauer

spricht im weiteren Verlauf seiner Rede allen denen, die an der Niederschlagung des Militärputsches mitgewirkt haben, den treu gebliebenen Truppen mit ihren Führern, den Parteien, dem Bürgerum und der deutschen Arbeiterschaft, an deren entschlossenem Kampfeswillen das Militärabenteuer zerfallen mußte, seinen tiefempfundenen Dank aus. Zum Subeln ist jetzt keine Zeit. Das Verbrechen hat um Monate, wenn nicht um Jahre die Erneuerung Deutschlands verzögert. Der Nationalitätenaustrand hat die extreme Gegenbewegung nachgerufen! Die kommunistische Welle ist im Steigen begriffen, der Ruf nach der Diktatur des Proletariats erschallt. Der Bolschewismus von links droht. Wir werden fortfahren, jede Gewalt zu unterbinden, die gegen die Verfassung steht. Wir suchen nicht einseitig oder par-

teisch, wir führen die Waffen gegen jeden Anschlag, der gegen die Demokratie geht. Reichskanzler Bauer schloß seine Rede mit der Ankündigung eines Gefebes, das scharfe Strafen für die Auführer vorseht, u. a. Vermögenskonfiskation. Die Reichswehr wird gesäubert werden. Kein Schuldiger dürfe der Sühne entgehen. Keinen Augenblick sei mit den Staatsfeindern verhandelt worden. Sie hätten bedingungslos kapituliert.

Abg. Scheidemann (Soz.)

wendet sich mit scharfen Worten gegen die am Putsch beteiligten Leute der Rechten. Die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei hätten kein Wort der Verurteilung gefunden, ja sogar der „Regierung“ Kapp treue Mitarbeiter zugesichert. Es gebe keine Worte, um die Gewissenlosigkeit und das verbrecherische Treiben dieser Bande zu brandmarken. (Zustimmung bei der Mehrheit.) Wir verlangen, so fuhr der Abg. Scheidemann fort, Entlassung aller treulosen Offiziere, Beamten und Truppen, strengste Bestrafung der Verbrecher, Konfiskation des gesamten Vermögens der Anführer. Scheidemann schloß: „Es lebe die Republik, deren Grundlage die Demokratie ist, die uns auch zum Sozialismus führen soll!“

Abg. Burlage (Zentr.)

sprach sich in scharfster Weise gegen die Frevektat der Kapp und Genossen aus und lehnte jede Milde gegenüber den Verführern ab. Die Wahlen müßten bald ausgeschrieben werden. Die Besetzung der Ministerien allein durch Sachminister sei unvereinbar mit dem parlamentarischen System. Die Aufhebung der Awanagswirtschaft mit einem Schläge sei gegenwärtig wahnsinnig. Das Dieselbierum, schloß Burlage, das uns hier entgegengesetzten ist, ist uns widerwärtig. Wir hoffen, daß die Rheinlande uns treu bleiben.

Abg. Baber (Dem.)

verlangt schonungslose Gerechtigkeit gegen die Urheber und Mitbelfer des Putsches.

Abg. Kraut (Deutschnatl.)

weist darauf hin, daß niemals eine Revolution entstehen kann, wenn nicht eine Schuld der Regierung vorliege. Als er davon spricht, daß die Nutznießer der Revolution vom 9. November kein Recht hätten, sich über die Berliner Ereignisse zu beschweren, wird er von stürmischen Applausen unterbrochen und seine weiteren Ausführungen gehen in allgemeiner Unruhe unter.

Reichsminister Koch

erklärt in der nun folgenden längeren Debatte, daß er von Kraut die Verurteilung der Meuterei erwartet habe, und daß er die Abrechnung mit den persönlichen Freunden Krauts auf Berlin verschiebe.

Nachdem im weiteren Verlauf der Debatte die Abg. Dr. Selin (Bayerische Volkspartei), Eisenberger (Bayerischer Bauernbund) und Langweil (Deutsch-Dannoveraner) zum Ausdruck gebracht haben, daß sie zur Verfassung stünden, stellt Präsident Fehrenbach im Schlußwort die einstimmige Verurteilung des Putsches durch die Parteien fest. Den Angehörigen der Toten spricht er das Beileid der Nationalversammlung aus. Er erhält die Ermächtigung zur Einberufung der nächsten Sitzung, die voraussichtlich bald in Berlin stattfinden wird.

Wie Kapp zum Rücktritt gezwungen wurde.

Die Einwirkung des Eisenbahnergeneralstreiks.

Mittwoch abend 7½ Uhr ist, wie bereits gemeldet, der Generalstreik der Eisenbahn- und Postbeamten für beendet erklärt worden. Die drei großen Eisenbahnerverbände haben zum Rücktritt der Regierung Kapp-Lüttwisch nicht unwesentlich beigetragen. Infolge des Erlasses Kapps, der alle Rädelstührer, Streikposten und Streikführer mit dem Tode bedrohte, war die Zentralstreikleitung, die aus den Vorständen des Allgemeinen Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Deutschen Eisenbahnerverbandes und des Oberbayerischen Eisenbahnerverbandes bestand, gezwungen, ihren Sitz fast sämtlich zu verlegen. Mittwoch vormittag fand noch eine letzte Konferenz mit Kapp statt, in der Kapp mit allen Mitteln versuchte, die Eisenbahner für sich zu gewinnen. Die Verhandlungsführer erklärten jedoch, daß die Eisenbahner auf keinen Kompromiß einzugehen gewillt seien und daß man bei Stadt Berlin solange die Lebensmittelfuhr sperren werde, bis die Regierung Kapp zurückgetreten sei. Zwei Stunden später erschien als Beauftragter Kapps Hauptmann de la Croix und erklärte, daß Kapp endgültig zurückgetreten sei und daß er im Auftrag des Generals Lüttwisch mit den Eisenbahnern weiter verhandeln wolle. Die Eisenbahner erklärten wieder, daß die Aufhebung des Streiks erst nach dem Rücktritt des Generals v. Lüttwisch erfolgen werde. Darauf wurde durch Mitteilung der Minister Defer und Schiffer eine Abordnung der Zentralstreikleitung in die Reichskanzlei berufen.

In der Reichskanzlei herrschte beim Eintreffen der Eisenbahn- und Postbeamten bereits volle Auflösung. Kapp war bereits fortgegangen, und General von Lüttwisch hatte zwei Offiziere zur Weiterführung der Verhandlungen entsandt, da er selbst in der Reichskanzlei nicht anwesend war. Es

kam kaum mehr zu ordnungsmäßigen Besprechungen, da andauernd Abordnungen von Gruppen erschienen, die erklärten, daß die Mannschaften infolge der ungewissen Lage Bezahlung ihres Soldes und der ausgehenden Verpflegung verlannten. Dabei kam es zu Streitigkeiten. Die Offiziere trennten sich schließlich, wie die „Dresd. Nachr.“ berichten, mit dem Rufe: „Auf Wiedersehen in Brüssel!“ (P) Traub, der bis um 2 Uhr in der Reichskanzlei war, verließ als erster der Regierung Kapp das Gebäude. Die Eisenbahner erklärten dem Minister Deser, mit dem sie konferierten, daß sie auf dem sofortigen Rücktritt des Generals v. Lüttwitz beständen. Kurz nach 6 Uhr wurde ihnen dann die Mitteilung gemacht, daß an die Stelle v. Lüttwitz General von Seeckt getreten sei. Daraufhin wurde der Zentralstreikleitung diese Mitteilung weitergegeben und um 7 Uhr die Aufhebung des Streiks aller Eisenbahn- und Postbeamten beschlossen. Schon in der Nacht wurden auf den Bahnhöfen die notwendigen Vorarbeiten für die Wiederaufnahme des Verkehrs getroffen. Die Regierung Kapp hatte in der Nacht vom Montag zum Dienstag und am Dienstaamittag Telegramme an alle Eisenbahnstationen gesandt, in denen erklärt wurde, daß eine Einlaugung mit der Zentralstreikleitung erfolgt und die Arbeit wieder aufzunehmen sei. Die Eisenbahner in der Provinz waren deshalb mißtrauisch geworden und verlannten direkte Benachrichtigungen durch die Zentralstreikleitung. Abends 11 Uhr verließen die ersten Lokomotiven, an die man einige Wagen anhängen hatte, Berlin u. fuhren nach Magdeburg, Halle, Erfurt, Hannover, Stettin, Breslau, um den dortigen Eisenbahnstationen den Beschluß der Zentralstreikleitung durch Bevollmächtigte der Verbandleitung zu überbringen. Außerdem wurden die süddeutschen und westdeutschen Eisenbahnstationen telephonisch dahin verständigt, daß sofort alle Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Verkehrs zu treffen seien.

Erklärung Wilhelms II. an die holländische Regierung.

Auf eine Interpellation in der niederländischen 2. Kammer antwortete Minister Ruys, daß der vormalige Deutsche Kaiser der Regierung die Versicherung gegeben habe, er werde sich jeder politischen Aktion enthalten und die Niederlande nicht in politische Schwierigkeiten bringen. Seit November 1918 habe die Polizei in dem Teil von Utrecht, der jetzt dem vormaligen Deutschen Kaiser als Aufenthaltsort anzuweisen sei, und auf Verlangen besonderen Auftrags zur Überwachung. Es wurde erwogen, ob man dem vormaligen Deutschen Kronprinzen nicht auch einen Aufenthaltsort anzuweisen solle, ebenso wie dies mit Bezug auf den Aufenthalt des vormaligen Kaisers gestern geschehen sei.

Deutsches Reich.

— Tirol für den Anschluß an das Deutsche Reich. Die Landesregierung und der Landesausschuß beschloßen in einer gemeinsamen Unterredung einmütig eine Resolution, in welcher sie sich im Hinblick auf die ganz unbilligen wirtschaftlichen Verhältnisse für den Anschluß an das Deutsche Reich aussprachen.

— Eine Erklärung der Deutschdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung billigt die Haltung der Regierung, die jede Unterhandlung mit Kapp und seinen Genossen abgelehnt hat, und verlangt ferner die strengste Bestrafung der Hochverräter.

— Dem General von Seeckt ist nunmehr auch die zweite Marinebrigade gleich den Reichswehrtruppen unterstellt worden.

— Valutakurs. Durch die Währungsnot des Kapp und Genossen ist dem weiteren Aufstiege des Marktkurses ein Ende bereitet worden. Der Markkurs, der sich allmählich von seinem tiefsten Stande von 5,50 auf 8,15 zu heben vermochte, ist gestern in Zürich auf 6,25 herabgesunken.

Ausland.

Neder die Lage in Syrien wird über London gemeldet: Der neue König, der Emir Fesal, befestigte seine Macht im arabischen Staate, der den Libanon, Mesopotamien und Palästina umfaßt. Er beherrscht auch Syrien. Die Lage in Damaskus sei normal, aber anderwärts zeigten sich infolge des syrischen Kongresses Anzeichen einer starken nationalistischen Tätigkeit.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 21. März 1920.

Wettervorauslage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Seiter, schwachwindig, am Tage Erwärmung.

Nachwirkungen der Militärrevolution.

Noch sind die Gemüter bei weitem nicht beruhigt, und es wird noch lange dauern, ehe ein leidlicher Zustand wieder er-

reicht sein wird, wie vor dem Militärputsch, wo sich alles schon wieder in aufsteigender Linie befand. Verworren sind die Ansichten in allen Schichten, aber die eine Erkenntnis bildet sich doch immer stärker heraus: kam kein Militärputsch, so gab es auch keinen Generalsstreik, — wurde die Militärherrschaft nicht mit so vollständiger Unkenntnis der Volksseele, die gerade unter den gegenwärtigen Umständen eine ganz eigenartige Zusammenfassung aufwies, durchgeführt, so konnte sich auch nicht so viel Unheil ereignen! Aber sonst herrscht noch viel Mißverständnis, so z. B. bedauerlicherweise gerade im Eisenbahnverkehr, worüber wir weiter unten berichten.

An verschiedenen Stellen, so in Schmiedeberg, Petersdorf, Landeshut und Waldenburg ist der Generalsstreik noch nicht beendet worden. Im großen und ganzen scheint aber alles wenigstens ruhig zu sein. Ein ungeheures Mißtrauen siedt in der Bevölkerung infolge der Falschmeldungen, welche in diesen Tagen von den der Putschregierung nachsichenden Seiten verbreitet worden sind, und man wollte und will es auch heute noch nicht so recht glauben, daß die alte verfassungsmäßige Regierung wieder das Szepter in der Hand hat. Wenn auf den Zeitungen nicht der Druck der militärischen Zensur gelastet hätte, so wäre es ein Leichtes gewesen, wesentlich früher für Aufklärung zu sorgen, und es wären uns dann mit größter Wahrscheinlichkeit mehrere Streiktage erspart worden. So aber konnte die allgemeine, mit Recht begehrte richtige Darstellung der gesamten Lage der Bevölkerung erst verhältnismäßig spät mitgeteilt werden.

Zwei Berichte von Augenzeugen der Schießerei am Bahnhof werden uns im Folgenden zur Verfügung gestellt:

Gegen ¼ Uhr vom Fischerberge kommend, stand ich an der Vergleiche von Strauß Hotel, also dicht vor der Truppe. Ich sah einen Leutnant mit einer Anzahl Jäger, wovon 3 auf dem Leibe lagen, mehrere in knieender Stellung. Dieselben rauchten alle Zigaretten. Einige Feldartillerie, die neben mir standen sowie einige ältere Bürger ließen die Bemerkungen fallen: Seht mal, das sind unsere jetzigen Vaterlandsverteidiger! Ein älterer Krieger bemerkte zu der anwesenden Menne: Der Trupp dürfte nicht eher schießen, bevor der Offizier voratreten und das Kommando zum Räumen der Straße und eine Salve in die Luft gegeben habe. Kaum waren diese Worte gefallen, so entstand eine laute Bewegung auf der gegenüberliegenden Vollenhainerstraße. Wie ich nachträglich erfuhr, entstand diese Bewegung dadurch, daß einem oder zwei Soldaten die Gewehre entziffen wurden. Ich hörte noch den Schrei „Hurra!“ und darauf sah ich, daß sich alles auf der Straße und dem Bürgersteig unter mir befindliche Publikum nach der Stadt zu in Bewegung setzte, also der Militärtruppe den Rücken lehrte. In demselben Augenblick hörte ich das Kommando: Feuer! Ich und meine neben mir stehenden Personen glaubten, daß in die Luft geschossen worden sei. Statt dessen bemerkten wir zu unserem Entsetzen, daß die Straße und der Bürgersteig mit einer Anzahl Gefallener besetzt war. Demnach ist sofort scharf geschossen worden. Wäre ein älterer und erfahrener Offizier zur Stelle gewesen, dann wäre sicher dieses Blutvergießen, was die Stadt Hirschberg noch nicht erlebt hat, vermieden worden.

Folgende zweite Schilderung sei noch wiedergegeben:

Ich ging nachmittags kurz vor 3 Uhr nach dem Bahnhof. Als ich auf der Seildauerstraße beim Geschäft von Königsberger angelangt war, überholte mich ein Trupp Soldaten, begleitet von einer Musikabteilung, welche spielte. Ich bemerkte nun, daß die Kapelle beim Geschäft von Mohrenberg stehen blieb und den militärischen Trupp im Paradeschritt an sich vorbei marschieren ließ. Ich bemerkte gleichzeitig, daß durch das Spielen der Musikabteilung eine große Menge Volkes aus allen Straßen und Häusern strömte und den militärischen Trupp begleitete. Die ganze Sache machte zunächst den Eindruck, als wenn es zu einem Schützenfest aine. Als ich nach 3 Uhr auf der Bahnhofstraße ca. 10 Meter hinter Strauß Hotel angelangt war, bemerkte ich, daß einem Soldaten das Gewehr weggenommen wurde, und bei dieser Gelegenheit trat ein Schuß, anscheinend aus diesem Gewehr. Ich mißbilligte das Verhalten des Publikums den Soldaten gegenüber, und damit war dieser Vorfall erledigt. Ich überzeugte mich nun von der Stimmung der vordersten Menge und interessierte mich auch für die Abwehrmaßnahmen des Militärs. Hier bemerkte ich, daß eine Absperrung im Sinne des Wortes nicht vorhanden war. Ich sah einen noch recht jungen Leutnant, der auf mich den Eindruck eines noch recht unerfahrenen Menschen machte. Dieser Leutnant befohl die Truppe und stand nicht ganz vorn. Weiter bemerkte ich noch, daß vom Publikum verschiedene Nebenarten dem Militär entgegen geschleudert wurden: dagegen fand ein Angriff auf das Militär

von Seiten des Publikums auf der Bahnhofstraße nicht statt. Waffen, erhobene Stöße und Steine habe ich beim Publikum nicht wahrgenommen. Ich beschloß nunmehr, wieder nach Hause zu gehen und ging nach der Stadt zu. Als ich bei Strauß' Hotel vorbeikam, sah ich auf den Treppentufen, die zum Hotel führten, eine Anzahl Menschen stehen, worunter sich auch Bekannte von mir befanden. Ich ging nun zu den mir bekannten Herren und bemerkte denselben gegenüber, daß ich es nicht für richtig finde, daß hier, wo der Bahnhof militärisch besetzt ist, die Maschinengewehre aufgestellt sind und nicht für richtige Absperrung und Aufklärung des Publikums geeignet sind. Die Absperrung mit Ketten, Brettern usw. müßte schon gleich hinter Café Hindenburg stattfinden und außerdem müßten dort Aufklärung- und Warnungstafeln angebracht sein. Nach einiger Zeit, und zwar nach 4 Uhr, bemerkte ich, daß auf der Vollenhainerstraße, wo sich ebenfalls Militär und Publikum befand, einem oder 2 Soldaten die Gewehre entrissen wurden. Dieser Vorfall wurde auch von dem Publikum auf der Bahnhofstraße bemerkt. Dasselbe wollte sich nun anscheinend durch den Tunnel und der Bahnhofstraße entlang nach der Stadt zu und nach der gegenüberliegenden Vollenhainerstraße hegeben. Hierauf erfolgte nun ohne weiteres die Beschießung des zum größten Teile abrückenden Publikums. Ich bemerkte sofort, daß eine Anzahl Leute getroffen zu Boden sanken. Das Publikum stürzte sich jetzt auch auf die Treppe, die zu Strauß' Hotel führt. Eine Frau sagte jetzt: Kinder, rennt doch nicht so, es sind doch bloß Schreckschüsse. Meiner Ansicht nach lag kein erschlicher Grund zur Beschießung des Publikums vor, zum mindesten mußten Warnungsschüsse usw. vorausgehen.

Aus der Umgehung.

In Petersdorf wird der Generalstreik aufrecht erhalten, und zwar aus dem Grunde, weil die Streikenden die Bezahlung der Streiktage verlangen. Die Arbeitgeber haben zu der Frage noch nicht Stellung angenommen, sondern es soll zwischen den offiziellen Vertretungen beider Teile über die Frage verhandelt werden. Im übrigen ist alles ruhig.

Aus Schreiberhau wird uns gemeldet: Endlich am Freitag abend erhielten wir die erste Nachricht von außen. Der erste Post seit Montag kam wieder. Da wir von der Welt richtig überblicken waren, wußten wir weiter nichts als von einem Berliner Militärputsch. Alle möglichen Gerüchte durchschirrten den Ort. Die Glasarbeiter hatten eine Streikleitung gegründet. Am Bahnhof Josephinenhöhe ließ die Streikleitung, wie schon bekannt gegeben, den Personenzug am Dienstag nachmittag nicht weiterfahren. Dann wurden sämtliche Militärvereinsgewehre abgeholt bei dem Vorstehenden, Schlossermeister Niebla, ebenso bei den einzelnen Militärvereinsmitgliedern die in Besitz befindlichen Gewehre und Munition. Dem hiesigen Volksvorstand wurde von der Streikleitung der Ausbruch von Nachrichten untersagt. Den Handwerkern, Schlossern, Schmieden usw. wurde jedes Arbeiten verboten. Die Bürgerschaft kam sich ganz verraten und verlassen vor. Endlich am Donnerstag abend wurden die Pücker durch Anschlag zur Ruhe und Besonnenheit aufgefordert und zwar vom Bürgermeister und der Streikleitung. Darin gab der Bürgermeister die Erklärung, daß er mit der Streikleitung in ständiger Fühlung sei und der Kampf mit der Militärpartei gestillt. Am Freitag abend war eine von der Streikleitung einberufene öffentliche Versammlung, in welcher Bericht erstattet wurde und in der der Führer der Sozialdemokraten und der Unabhängigen sprach. In der Diskussion sprach später der Führer der Demokraten, Rechtsanwalt Dr. Berkun. — In Schreiberhau hat die Streikleitung am Donnerstag beschlossen, die Arbeit am Freitag früh geschlossen wieder aufzunehmen.

In Schmiedeberg begann der Generalstreik am Montag; alle Fabriken und Betriebe standen. Am Montag nachmittag 4 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Versammlung der Einwohnerwehr statt, in der die nötigen Sicherheitsmaßnahmen beraten werden sollten. Es sollten an verschiedenen Stellen, besonders am Bahnhof, Wachen aufgestellt werden. Als die Versammlung auseinanderging, war an dem Hause des Schmiedeberger Anzeigers die Nachricht angekommen, daß sich die alte Regierung mit der Regierung Kopp-Rittwitt geeinigt habe. Der Führer der Einwohnerwehr, Trechlermeister Bruchmann, erklärte darauf, daß die Wachen nicht aufzurücken brauchen, da die Sache jetzt erledigt sei. Bald darauf erklärte aber ein hier in den letzten Tagen aufgetauchter Unabhängiger, namens Goldmann, von der Treppe des Rathhauses herab dieses Telegramm für Schwindel, was ja auch zutrifft. Mit 40 bis 50 Leuten besah er sich nach der Druckerei des Anzeigers, wo die Nachricht heruntergerissen und dem Besitzer wegen des Ansehens Vorwürfe gemacht wurden. Die Wachen am Bahnhof wurden dann mehrere Tage gestellt. Goldmann wickelte sich beinahe als Herr von Schmiedeberg auf, bis er am Donnerstag, so wie er gekommen war, wieder aus Schmiedeberg verschwand. Er führte auch die schon gestern gemeldete Aktion gegen den Freiherrn von Rothenhan in Buchwald aus. Diese Zustände hatten aber auch zu einem Zusammenschluß der bürgerlichen Kreise geführt, die

mehrere Versammlungen abhielten. Zu Aufbestörungen ist es nicht gekommen, wenn auch die Erregung manchmal recht groß war. In den Versammlungen am Freitag wurde beschlossen, den Streik noch fortzusetzen. Die Gründe hierfür sind nicht ganz klar, vermutlich wollen sich damit die Schmiedeberger Arbeiter mit der Arbeiterschaft in Landeshut und Waldenburg solidarisch erklären, die auch noch weiter streiken.

Aus der Provinz

Seien noch die folgenden Meldungen verzeichnet:

wb. Görlitz, 20. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, in der das Beschlagnahme des Magistrats zur verfassungsmäßigen Regierung zum Beschluß erhoben werden sollte, trat nach erregter Aussprache über die letzten Ereignisse der deutshat. Stadtverordneten-vorsteher Justizrat Roth von seinem Posten zurück. Daraufhin wurde folgender Antrag mit allen sozialdemokratischen Stimmen, bei Stimmenthaltung der Bürgerlichen, angenommen:

„Die Stadtverordneten-Versammlung schließt sich der Kundgebung des Magistrats an. Sie fordert vom Reichsminister die sofortige Entfernung des Oberleutnants Kaupel aus Görlitz und beauftragt den Magistrat unter ausführlicher Darstellung der Verhältnisse in den Tagen vom 15., 16. und 17. März und unter Hinweis auf die einmütige Forderung der Arbeiterschaft, Angehörigen und weiterer Kreise der Bürgerschaft von Görlitz und Umgebung, die die Entfernung Kaupels verlangen, bei der Reichsregierung dringend im Sinne dieses Beschlusses zu wirken.“

§ Liegnitz, 18. März. Die zweite Revolution hat in Liegnitz bisher acht Todesopfer gefordert. Am heutigen 18. März, dem historischen Gedenktag der „Märzgefallenen“ von 1848, fand die feierliche Beisetzung von sieben Opfern auf hiesigem Simultankirchhofe statt. An der Beerdigung beteiligten sich der Magistrat in corpore unter Führung des Oberbürgermeisters Schorbonnier, die Stadtverordnetenversammlung, die Gewerkschaften und eine unabhäbare Menschenmenge. Die Beerdigung, die auf Kosten der Stadtgemeinde geschah, nahm einen ruhigen, ungestörten Verlauf. Seit jenem „blutigen Montag“ haben sich weitere Störungen in Liegnitz nicht ereignet. Die Soldaten sperren zeitweise den Ring und die einmündenden Straßen ab. Das Militär ist verstärkt worden und in den Kasernen versammelt.

Brieg, 17. März. Als die Arbeiter den Soldaten die Gewehre und Handgranaten zu entreißen suchten, setzten blutige Szenen ein. Handgranaten wurden geworfen und aus dem Fenster des ersten Stocks der Hauptwache stehenden Maschinengewehre wurde zuerst blind und dann scharf geschossen. Vorher war aus der Menge auf das Maschinengewehr ein Schuß abgegeben worden. Auch die angezogenen Soldaten machten von ihren Gewehren Gebrauch, und der Menschenhaufen ließ in alle Richtungen auseinander. Es gab Tote und Verwundete. Auf dem Ring, wo sich ebenfalls eine große Menge angesammelt hatte, wurden die Leute durch einen Panzerkraftwagen zum Auseinanderweichen gezwungen. Auch von den Soldaten wurden mehrere verwundet.

Stöckung des Eisenbahnverkehrs.

Diezüge im Sirschberger Bezirk können nicht fahren, weil die Eisenbahnbeamten, wie uns eine Görlitzer Volksmacht meldet, im ganzen Direktionsbezirk Breslau streiken. Das soll auf einen ganz eigenartigen Umstand zurückzuführen sein. Ein Telegramm des Eisenbahnministers soll den Eisenbahnbeamten angedroht haben, daß sie aus ihrem Amte entlassen würden, wenn sie den Generalstreik mitmachten. Daraufhin haben sich die Eisenbahnbeamten an vielen Stellen bemüht, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Nun soll dieses Telegramm auf Entstellung beruhen. Eine Klarheit, wie es sich damit verhält, war bis zur Stunde nicht zu erreichen. Dann aber soll der Eisenbahnpräsident Halle den Vertretern der Beamtenausschüsse gegenüber eine wenig angemessene Haltung beobachtet haben, was zur Verschärfung der Lage bedeutend beitrug. Die Beamten faßten darauf den Beschluß, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, als bis der Präsident zurückgetreten und die Herrschaft der Militärdiktatur beseitigt sei. Diese ist aber inzwischen beseitigt, und auch der Präsident sowie der Oberregierungsrat Melzer im Präsidium sind bereits beurlaubt worden. Es ist hiernach anzunehmen, daß der Eisenbahnverkehr bald wieder aufgenommen werden wird, wahrscheinlich schon am heutigen Sonnabend. In Breslau selbst soll kein Eisenbahnerstreik herrschen. — Dem H. G. A. liegt folgende Meldung der Eisenbahndirektion Breslau vom 16. März vor:

Bei der Eisenbahnverwaltung steht die Direktion in Breslau nach wie vor auf dem Standpunkte, daß ihr als unpolitischer Behörde, unabhängig von jeglicher weiterer politischer Stellungnahme, die unbedingte Willkür obliegt, zur Aufrechterhaltung des Betriebes nach den Weisungen des Eisenbahnministers Döfer unter allen Umständen zur Verhütung von Hungersnot und Elend zu sorgen. Noch am heutigen Vormittag hat die Direktion erneut Anordnung des Ministers nach dieser Richtung erhalten. In Unkenntnis der Einigungsverhandlungen zwischen der alten und der neuen Regierung hatten Gewerkschaften und Beamtentrat der Direktion am 15. nachmittags, ohne Wissen des Eisenbahndirektionspräsidenten die Bediensteten zur Betriebseinstellung aufgefordert. Der Eisenbahndirektionspräsident hat deshalb heute unter Würdigung der augenblicklichen Lage durch Telegramm den Dienststellen folgendes bekannt gegeben: Die heute nacht ohne Wissen der Behörde seitens des Beamtentrats und der Gewerkschaften an sämtliche Bedienstete gerichtete Aufforderung zur Einstellung des Zugverkehrs ist nicht zu beachten. Die Behauptung, daß die gegebenen Weisungen den Anordnungen des Ministers Döfer entsprechen, ist falsch. Nach heute nochmals eingeholter Weisung des Ministers besteht nach wie vor die Anordnung, den vollen Betrieb unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Beamtentrat und Gewerkschaften haben durch ihren Einritt in den Betrieb sich Befugnisse angemaßt, die ihnen nicht zustehen. Mein Kreistelegramm vom 15. März (das volle Aufrechterhaltung des Betriebes forderte) ist allein für die Bediensteten maßgebend und bestimmt zu beachten. Ich erwarte von der Besonnenheit der Eisenbahner, daß sie ruhig ihren Dienst weiter versehen. Wenn auch auf Grund des Vorgehens der Gewerkschaften und des Beamtentrats die volle Aufrechterhaltung des Betriebes heute morgen Schwierigkeiten machte, sieht doch zu erhoffen, daß es mit Hilfe der arbeitswilligen Beamten und Arbeiter und der Technischen Nothilfe gelingen wird, den vollen Betrieb auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Ein weitere uns zugehende Meldung besagt: Seit der letzten Nacht ist der Verkehr nach Hofsfort eingestellt, weil die dortigen Eisenbahner aus unbekanntem Gründen streiken. Ferner sollen sich die Eisenbahner in Bahnan, Sagan, Sommerfeld und Sorau, also innerhalb des Direktionsbezirks Breslau, im Aufstande befinden. Wie uns ferner mitgeteilt wird, steht bei Weiskwasser ein Personenzug mitten auf der Strecke und kann seine Fahrt nicht fortsetzen, weil sich in der Nähe schwere Kämpfe anscheinend zwischen Reichswehr und Roten Garden abspielen. Auch auf dieser Strecke ist der Verkehr daher eingestellt.

Verlängerung der Fristen zur Abgabe der Steuererklärungen für die Kriegsabgaben 1919.

Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, sind mit Rücksicht auf die gegenwärtig bestehenden Verkehrsstörungen die am 20. und 21. d. M. ablaufenden Fristen zur Abgabe der Steuererklärungen für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe 1919 für Gesellschaften, und für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs für Einzelpersonen für den Kreis Hirschberg bis zum 31. März 1920 verlängert worden.

(Die Bewaffnung des Proletariats) und die Entwaffnung des Bürgertums war in einer am Sonntag vom Gewerkschaftskartell gefaßten Resolution gefordert worden. Die Resolution ist, wie wir schon gestern betont haben, heimlich hinter dem Rücken der Redaktion in den Inseratenteil des Boten geschmuggelt worden. Hirschberger Deutsch-nationale nutzen die Gelegenheit zur Heze gegen den Boten. Den Herrschaften sagen wir für heute nur das eine: an dieser Einschmuggelung der Erklärung in den Boten ist einer der bekanntesten Führer der Hirschberger Deutschnationalen nicht unbeteiligt. So viel für heute!

(Für Wiedereinführung des Sonntags-Zugverkehrs ins Gebirge.) Nachdem bekannt geworden ist, daß die Eisenbahndirektion für die Breslauer Bevölkerung, um dieser Gelegenheit zur Erholung zu geben, den Sonntagszugverkehr nach einigen Ausflugsorten — u. a. auch nach Ströbel im Besuch des Röhrengebirges — wieder einführt, macht sich auch in Schwiednitz das Verlangen nach Sonntagszügen ins Gebirge geltend. Wie die Schw. Blg. meldet, sind dieser Tage im Giebrichmühl mit dem Magistrat von einigen größeren Vereinigungen dementsprechende Eingaben an die Eisenbahndirektion Breslau abgegangen. Dies ist geschehen durch die beiden Bürgervereine, durch den Verkehrsverein, sowie durch den Gewerbeverein (letzterer in Verbindung mit dem Zimmungsamt, dem Detallistenverein und dem Verein zum Schutze von Handel und Gewerbe).

(Zugverbesserungen.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Vom 22. März ab wird ein Zug Görlitz ab 4.27, Seidenberg an 5.02 und Seidenberg ab 5.14, Görlitz an 5.45 wieder eingelegt.

(Die feierliche Beisehung der Opfer) erfolgt Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr. Ob die Beerdigung von der Einschulungshalle oder vom Rathaus aus stattfindet, war jedoch bei Schluß der Redaktion noch nicht entschieden.

(Poltschhofschule.) Der Faust-Vortrag von Schriftleiter Dreßler, der am letzten Dienstag der politischen Ereignisreihe wegen leider in letzter Stunde ausfallen mußte, findet am Dienstag den 23. März wieder statt.

(Vor das Hirschberger Wuchergericht) waren heute der Mühlenerführer N. N. und der Zubrwerksbesitzer S. N. aus Hirschberg geladen, um sich wegen Schleichhandels bzw. Weibhülle oder Begünstigung zu verantworten. N. hatte am 5. Januar gelegentlich eines Möbeltransports von einem Unbekannten in einem Gasthause zu Kreppelsdorf den Auftrag erhalten, sieben Säcke, die nach seiner Meinung Mohb enthielten, nach Hirschberg mitzunehmen. In den Säcken wurde kein Weizen, sondern ein eichengrünes Getreide gefunden. Die eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen führten zu der Annahme, der von N. nicht gekannte Auftraggeber sei der Mühlenerführer N. Dieser behauptete vor Gericht, mit dem Weizen nichts zu tun zu haben. Er wisse nur, daß ein gewisser Sentsheimer aus Krumbühl (der polizeilich nicht ermittelt werden konnte) ihn bei seinem Aufenthalt in Kreppelsdorf gefragt habe, ob er die sieben Säcke mit nach Hirschberg nehmen wolle. Der Staatsanwalt hielt die Angeklagten im Sinne der Anträge für schuldig und verurteilte gegen N. einen Monat Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, gegen S. zwei Wochen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Dem Gericht reichte das Ergebnis der Beweisaufnahme zu einer Verurteilung — auch wegen Begünstigung — nicht aus, weshalb beide Angeklagte freigeprochen wurden.

(N. G. B.) In der Sitzung des Hauptvorstandes wurde der Haushaltsplan beraten. Als Einnahme von Mitgliedsbeiträgen können statt 17 000, wie im Vorjahr, 22 000 M. eingestellt werden. Die Ausgaben werden sich aber infolge der gegenwärtigen Teuerung wesentlich erhöhen. Die Herstellung des „Wanderers“ wird 15 000 M. erfordern (im Vorjahr 5500). Bei der Hauptversammlung soll beantragt werden, daß der „Wanderer“ vom 1. Juni d. J. ab nur alle zwei Monate erscheinen soll. Dadurch werden sich die Kosten auf etwa 11 000 M. vermindern. Vorschläge auf weitere Verringerung dieser Kosten sollen geprüft werden. Die Begebaukosten werden sich ebenfalls wesentlich erhöhen; der Jubiläumsweg allein dürfte etwa 4500 M. erfordern. Es wird einstimmig beschlossen, daß von 1921 ab von jedem Mitglied 3 M., statt bisher 2 M., zur Hauptkasse abzuführen sind. Die Ortsgruppe Dresden will bereits in diesem Jahre 3 M. und außerdem zu den Kosten des Jubiläumsweges 1000 M. zuzulernen unter der Bedingung, daß ein Gleiches von den anderen größten Ortsgruppen, wie Berlin, Breslau und Hirschberg geschieht. Mit den letzteren wird verhandelt werden. Auch den anderen Ortsgruppen sollen ähnliche Wünsche übermittelt werden. Die Ortsgruppe Dresden wird der Hauptversammlung einen Antrag vorlegen, daß auch diejenigen Ortsgruppen, die an Mitgliedsbeiträgen jährlich mehr als 1500 M. zur Hauptkasse abführen, berechtigt sein sollen, sich durch ein Mitglied im Hauptvorstand vertreten zu lassen. Der Hauptvorstand wird diesen Antrag unterstützen. Der Vertreter der Ortsgruppe Hirschberg erklärt seine Zustimmung, daß der Vereinsbezirk in Hirschberg abgehalten wird. Die Erweiterung des Schülerherbergsweßens will die Ortsgruppe Breslau auf der Hauptversammlung antragen. Ueber geplante Begebaukosten im Gebiet der Zaspette bei Rauer und Goldentraum wurden Mittelungen gemacht. 50 Museumsbau-Altenteile wurden ausgelöst. — Die Ortsgruppe Hirschberg hat wegen der unruhigen politischen Verhältnisse das für den 25. März geplante N. G. B.-Fest in Gummersdorf auf eine rubriciere Zeit verschoben.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Die für den 18. März in Aussicht genommene Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge, mit den Vorträgen über Weiden- und Wiesenpflege sowie Gessigelsucht, muß bis nach der Frühjahrsbeklebung verschoben werden.

(Abwärme-Technik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hirschberg Schl.) Der gegenwärtige Kohlen- und Brennstoffmangel zwingt die Technik, viel mehr als bisher ihr Augenmerk auf die Verwertung nicht genügend ausgenützter Wärmequellen zu lenken. In zahlreichen Betrieben entweicht der Abdampf von Dampfmaschinen, die Abhitz von Kohnmotoren, oder z. B. in der keramischen Industrie die Abwärme von Heiz- und Brennösen usw., garricht, bestenfalls aber teilweise zu wemta ausgenützt in die Luft. Es ist nun hier in Hirschberg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Namen „Abwärme-Technik“ G. m. b. H. gegründet worden, die die wissenschaftlich-praktische Verarbeitung solcher Abfälle durch Ingenieure anstrebt, deren Arbeiten also volkswirtschaftlich von hoher Bedeutung sein und erhebliche Kohlenersparnisse zur Folge haben werden. Die Büros der Gesellschaft sind zurzeit noch auf dem Gelände der Maschinenbau-Altenteilegesellschaft vormals Starke & Hoffmann untergebracht. Zum alleinigen Geschäftsführer ist Direktor und Ingenieur Max Schmidt bestellt, und zum Oberingenieur Herr Kurt Hertweck bestimmt worden.

m. (Eine Bezirksvorsturnerkunde) fand am Sonntag in Krummhübel in der „Schnecke“ statt. Es waren vertreten: M. A. B. Hirschberg, die Turnvereine Schmiedeberg, Arnsdorf, Killethal und Rischbach und die Turnlehrerin des Phyznms Hirschberg. Die Stunde begann mit Frei- und Laufübungen, die aus ganz neuen Gesichtspunkten vorgenommen wurden und viel neue Anregungen gaben. Daran schlossen sich die Gerät- und einige schöne Kletterübungen und schließlich im Deutschen Hause eine Besprechung. Der Vorsitzende des Krummhübeler Vereins, Herr Bruner, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude besonders darüber Ausdruck, daß die weiten Entfernungen die Vereine nicht abgehalten hatten, so zahlreich zu erscheinen. Die Kritik des Bezirksturnwarts fiel sehr günstig aus. Darauf wurde ein Bezirkspiehtag mit Wettturnen in Aussicht genommen. Auch der Schneeschuhlauf soll innerhalb der Turnvereine weitere Pflege erfahren. Der Turnverein Krummhübel wird für die Folge die unter dem Namen Bergfest bekannten turnerischen Veranstaltungen an der Wiesenbaude übernehmen.

* (E. v. Volksschule I.) Die Gesangsaufführung „Mein Dörschen“, die am Dienstag, den 16. d. M. ausfallen mußte, findet bestimmt am 23. d. M. abends 7 1/2 Uhr im Konzerthause statt. Die gelösten Eintrittsprogramme sind nur für die auf den 23. 3. verlegte Aufführung gültig. Am 22. 3. findet die anschließende Aufführung statt.

* (Das 2. Kammerkonzert von Oberleutnant J. D. Dechend) findet am 24. April wieder in der Oberrealschule statt, da der Krieger im Kunst- und Vereinshaus für eine derartige Veranstaltung ungeeignet ist. Konzertmeister Robert Sotta ist Schüler von Kocham und Hierrt und war längere Zeit in Wien in Aurland tätig. Kapellmeister Pabada ist bei Prof. Wille in Dresden, einem der größten Cellisten der Gegenwart, ausgebildet, und war tätig im Philharmonischen Orchester in Dresden, an der Hofkapelle in Gotha u. s. w. Er ist jetzt Kapellmeister am Göttinger Stadttheater, auch Herr Sotta ist in Götting als Lehrer tätig. Ge spielt wird: Beethoven Trio C-dur op. 1 Nr. 22; Richard Strauß Sonate für Cello F-dur; Brahms Trio H-dur op. 8.

* (Grenzkontrolle zwischen Ober- und Niedererschlesien.) Von einem noch nicht bestimmten Tage an tritt für den Reiseverkehr bei allen Eisenbahnzügen zwischen dem bestesten obererschlesischen Gebiet und den anderen Teilen Ostpreußens beiderseits der Demarkationslinie auf der davor und dahinter gelegenen Station Personen- und Gepäckkontrolle ein.

d. (Diebstähle.) Einem Gast wurde am Abend des 14. d. Mts. im Schwarzen Hof ein schwarzer Winterüberzieher mit Samttragen und grau-gefärbtem Futter im Werte von 800 Mk. entwendet. Als Täter kommt ein Mann im Alter von 23 Jahren, etwa 1,70 groß, schlank, mit schmalem rötlichen Gesicht, dunklem Haar, Anflug von Schnurrbart und seldaranem Anzug in Frage. — Einem Büfettstrahlen wurden aus einem Karton, den sie bei einem Stellenvermittler eingekauft hatte, verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 190 Mk. entwendet. Das Dienstmädchen wurde als Täterin ermittelt; die Sachen konnten herbeigeschafft werden. — Im Baraden-Reservelazarett hier waren wiederholt Diebstähle vorgekommen, auch durch dort befindliche Lazarettläsinnen. Der Tat drinaend verdächtig wurde ein dort beschäftigter Arbeiter; dem Amtsgericht zugeführt. — Von der Baustelle des Provinzial-Flußbauamtes hier sind in letzter Zeit verschiedene Eisenstücke in größeren Mengen entwendet worden. Vor Ankauf wird gewarnt. — In der Zeit vom 4. bis 27. Februar ist aus einer Wapenromife des Brannen Hirschen eine graue fast neue Wapenplauze im Werte von 1000 Mk. entwendet worden. — Dem Handelsman Sörina wurden am 13. d. Mts. von seinem Verkaufshand unter den Lauben ein Paar schwarze Schürschuhe entwendet. Als Täter wurde der Antscher N. N. aus Erdmannsdorf ermittelt; die Schuhe wurden wieder herbeigeschafft. — Um Mitteilung in familiären Sachen bittet die Kriminalpolizei.

d. (Kleinverbrechen.) Am 2. d. Mts. am Vormittag wurde vor dem Grundstück Neue Herrenstraße 1 ein kleiner Hund mit schwarz-braunen Flecken entwendet. — Aus dem Hofe des Grundstückes Priesterstraße 6 wurden in der Nacht des 12. d. Mts. zwei weißgeschlechte Kaninchen mit schwarzer Nase (Schmetterling) im Werte von 150 Mark entwendet.

d. (Beschwerde.) In einem hiesigen Hotel hat sich vom 6. bis 8. März ein junger Mann der Redpfeilerlei schuldig gemacht. Er nannte sich Hermann Ault aus Götting, ist 20-22 Jahre alt, 1,68 Meter groß, hat schwarzes Haar, englisch gefärbten Schnurrbart, haeres Gesicht, aufrechte Haltung, sicheres Auftreten. Er trug dunklen Anzug und umgearbeiteten seldgrauen Militärmantel.

* (General von Schmietow,) der sich am Sonnabend in Breslau die militärische Befehlsgewalt über Schlesien angeeignet hatte, ist auf Befehl der Regierung von General Lequis ersetzt worden.

* (Für das Brandunglück in Rimmersath) nehmen wir selbstverständlich auch in unserer Geschäftsstelle Spenden entgegen.

Δ (Besitzwechsel.) Der frühere Stellmachermeister Aldebrand hat sein Hausgrundstück Schützenstraße 10 an den Unternehmer Dehmer für 33 500 Mark verkauft.

* (Provinzialverband schlesischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V.) Eine Versammlung der Genossenschaften des Bezirkes Hirschberg findet Dienstag, den 23. März, nachmittags 4 Uhr in Hirschberg im „Schwarz Adler“ statt.

Δ (Persönliches.) Bei den Preisbewerbungen an der Breslauer Universität aus dem Jahre 1919 hat cand. med. Georg Gabschuh, Sohn des Oberpostkassiners Gabschuh in Hirschberg, den ersten Preis der medizinischen Fakultät erhalten für die Bearbeitung der Aufgabe: „Welche Fortschritte sind in der Neurologie und Psychiatrie durch die Erfahrungen des Krieges erzielt worden?“

* (Die Führung des Hirschberger Jägerbataillons) ist dem ältesten Kompanieführer, Herrn Hauptmann Doehbaum, übertragen worden.

* (Personalnachrichten.) Ernann: die Kandidatin des höheren Lehramts Käthe Sander zur Oberlehrerin an dem städtischen Lyzeum nebst Oberlyzeum und Studienanstalt in Hirschberg. — Endgültig angeheft: die evang. Lehrer Karl Seydlitz in Landesbut, Richard Siedschlag in Wittka, Kreis Löwenberg, Karl Zaenzer als 1. Lehrer und Kantor in Hdr.-Kaufung, die evang. Lehrerinnen Irmgard Demnis in Hirschdorf, Luise Krüger in Hirschdorf, der kath. Lehrer Franz Heine in Dittersbach gratul. Verlegt: Kamleigebilde Tschöde von Schweidnitz nach Bollenhain. In den Anbestand verlegt: Gerichtsvollzieher Klube in Löwenberg.

a. Grunau, 18. März. (Der Bürgerverein) beschloß, zur Ehrung der Gefallenen eine Theateraufführung zu veranstalten. Für die abstimmungsberechtigten Oberschlesier soll beim Gemeindevorstand eine Sammlung beantragt werden. Dann gelangte die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung zur Besprechung. Es wurde Wert darauf gelegt, daß der Einbruch gegen die Verlegung unseres Kirchplatzes auf Straßener Gemarkung nicht zurückgegeben wird, da man sonst ein altes Recht nur gegen eine Vergünstigung eintauschen würde, die jederzeit rückgegeben werden könnte. Einverstanden war man mit der 100prozentigen Erhöhung der 1882 festgesetzten Stofgebühren, solange die Geldentwertung anhält. Zum Schluß rechnerische der Vorstands sein Verhalten als Führer der Einwohnerwehr und die Stellungnahme des Ortsvorstehers am Dienstag Abend, die allseitig gebilligt wurde, während die Verhandlungen eines Teiles der Wehr als höchst unbesonnen beurteilt wurden.

e) Schwarzbach, 16. März. (Die Gemeindevertretung) wählte in dem Landvorstand den Wauervoller Hermann Wittig, den Zimmermann Ernst Pöhl und Lehrer Richards Bräke. Es wurde beschlossen, einen Zuschlag zur Wertzuwachssteuer n Höhe von 100 Prozent zu erheben. Der Kreisaußschuß hat dem Landverband den Eröszunahmszuschuß von 1600 Mk zur Erleichterung der Schulden für des nächste Etatsjahr abgelehnt.

o. Giersdorf, 15. März. (M. G. B.) Die Ortsgruppe feierte am Sonntag im Gerichtskreisraum ein Wintervergnügen. Die Ortsgruppe zählt zurzeit 81 Mitglieder.

a. Gahn, 16. März. (Der Schiverein Gahn-Giersdorf) feierte Sonnabend in der Wilhelmshöhe sein 11jähriges Gesehen durch Veranstaltung einer alten schlesischen Kirmes.

* Sohenwiese, 20. März. (Todesfall.) Im hohen Alter von 83 Jahren ist der Revierförster a. D. Robert Knipfel, ein echter Dorfmann von altem Schrot und Korn, gestorben.

* Seidorf, 20. März. (Lebensmittelversorgung.) In einer Versammlung am letzten Sonntag, in der auch der Generalkreis beschloßen wurde, kamen Fragen der Lebensmittelversorgung zur Sprache. U. a. wurde ein Fall, in dem Kartoffeln mit 75 Mark für den Zentner verkauft worden sein sollen, lachhaft erörtert. Eine richtig gehandhabte Nahrungsmittelkontrolle hat bereits gute Ergebnisse erzielt. Scharf wurde der Ankauf von Lebensmitteln zu Buchpreisen durch die Gah- und Loarvöhner kritisiert. Ein Bind Butter ist hier sogar mit einem 50 Mark Schein bezahlt worden, — es war aber ein falscher.

* Reibnitz, 19. März. (Als Fleischbeschauer) ist der Landwirt Hans Mai bestellt worden.

a. Gahn, 15. März. (Städtisches. — Landwirtschaftliches.) Den Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß bezüglich des nachherigen Bendarlehns von 250 000 Mark seitens der deutschen Disziplinarstellung eine bindende Erklärung noch nicht gegeben wurde. Dem vaterländischen Frauenverein wurden 500 Mark bewilligt, dem Architekten Dentschel für Kostenschätze 500 Mark. Der Anstellung des Polizeiwachmeisters wurde zugestimmt, ebenso der Festlegung der Feuerungszulagen an städtische Beamte in Höhe von 100 %. Ueber die Bildung einer Einwohnerwehr soll in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung verhandelt werden. — Die am Freitag im Deutschen Hause abgehaltene Bezirksversammlung der schlesischen landwirtschaftlichen Genossenschaften war gut besucht. Vertreten waren 10 Genossenschaften und der landwirtschaftliche Kreisverein und der Kreiswirtschaftsverband. Als Bezirksvorsitzender wurde Herr Wache, als Stellvertreter Wirtschaftsdirektor Bauer gewählt. Assessor Braun berichtete ausführlich über den gegenwärtigen Stand der Organisation, die Vertreter der Genossenschaften über deren Lage. Geschäftsführer Braun besprach die neuesten Geseze.

st. Bad Schwarzbach, 19. März. (Einbrecher.) In die Villa der Frau Geheimrat Hempel, oberhalb des Kurhauses, ist in einer der letzten Nächte eingebrochen worden. Die Diebe, von denen man noch keine Spur hat, haben es wahrscheinlich auf Wäsche abgesehen gehabt und beträchtliche Werte geraubt. Wieviel lastet sich noch nicht feststellen, da die Besitzerin zurzeit nicht hier wohnt. Im vorigen Jahre wurde in dieselbe Villa ebenfalls ein Einbruch verübt, wobei viel gestohlen wurde.

p. Greiffenberg, 17. März. (Eine Generalkonferenz) fand hier für den Aufsichtsbezirk Löwenberg II statt. Ueber das Regierungsthema „Jugend-, Wohlfahrt- und Heimathilfe“ sprachen Lehrer Bollmann-Friedberg und Lehrer Fiedler-Greiffenberg und Professor Feberabend-Görlitz. Der Bezirk umfasst 85 Lehrpersonen, welche an 35 Schulen unterrichten. Die Schülerzahl beträgt 5498, davon 3869 ev. und 1629 kath. Von den Lehrpersonen des Bezirks erlitten 8 Lehrer den Heldentod.

p. Kunzendorf grfl., 15. März. (Pastorwahl.) Anstelle des von hier verzogenen Geistlichen, des Pastors Knappe, wählte die Gemeinde den Pastor Bunzel aus Gubrau.

ml. Wittgendorf, 16. März. (Die Gemeindevertreter-Sitzung) beriet die Forderung des Einnahmearbeitsplans infolge Neuregelung der Erwerbsloserversicherung für Fertilarbeiter. Für das Kriegerdienstmal wurden 1000 Mk. bewilligt; der Platz ist noch nicht festgesetzt. Es sind jetzt fünf Krankenschwestern angestellt. — Schöffe Verghauer Ulrich ist auf der Grube verunglückt.

zh. Görlitz, 14. März. (Die Stadtverordneten) bewilligten die Mittel für den Bau von 40 Wohnungen für die Arbeiter und Angestellten des städtischen Verwalters. Die hierfür nötige Summe beträgt etwa 2518 000 Mk. Dem Theaterdirektor wird als Entschädigung für seine Tätigkeit in der Theaterleitung eine Summe von 2500 Mk. in die monatliche Ausgabenrechnung einbezahlt.

ep. Striegau, 15. März. (Frieden im Stadtparlament.) Die erste friedliche Stadtverordnetenversammlung nach dem schweren Kommunalstreit wurde nunmehr abgehalten und es beteiligten sich an ihr auch wieder die sozialdemokratischen Mitglieder des Magistrats und der Versammlung, desgleichen auch die von ihnen befehligten beiden Throermeister.

zh. Sprottau, 18. März. (Ueber 300 000 Mk.) brachten die beiden letzten Holzverkäufe aus dem städtischen Forst. Der Festmeter brachte durchschnittlich 1900 Mark. Man schätzt die Einnahmen aus dem städtischen Forst im ersten Viertel d. J. auf etwa 2 1/2 Millionen Mark.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Görlitz.

d. Görlitz, 13. März.

Der Arbeiter K. S. von hier sollte einem Bekannten aus einem Käschen in der Wohnung einen Fünfsiamarschein entwendet haben und war dem Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer konnte sie von der Strafe des K. nicht überzeugen und sprach ihn frei. — Die Hotelbesitzerin A. B. von hier hatte von einem Soldaten eine Hindenterte von 37 Pf., des Pfunds zu 575 Pf., gekauft und war vom Schöffengericht mit einer Woche Gefängnis bestraft worden. Sie wurde heute freigesprochen. — Der Arbeiter G. St. aus Rothbach stahl mehrere Häute und verkaufte sie den Handwerksmännern B. St. und A. L. aus Landesbuth. Die beiden letzteren wurden von der Hehlerei freigesprochen, gegen St. wurde die Sache vertagt. — Der vorbestrafte Arbeiter P. Sch. in Kupferberg wurde wegen Entwendung verschiedener Sachen durch Einbruch mit 7 Monaten Gefängnis bestraft. — Wegen Hehlerei war der Auslieferungspolizeistube P. W. von hier zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Er hatte angeblich von einem fremden Manne 82 Paar Damenstrümpfe für 90 Mk. gekauft. Seine Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter K. W. und K. K. erbrachen bei einem Landwirt in Bellenbain die Stalltür und holten zwei wertvolle Pferde aus dem Stalle. Im Bearbeit. sie nach Breslau zu schaffen, wurden sie aber in Groß-Mochern mit ihrer Beute erwischt. W. wurde zu 1 1/2 Jahren, K. zu einem Jahr 4 Mon. Zuchthaus und jeder zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

d. Görlitz, 16. März.

Wegen ungenügender Ablieferung von Milch und Butter in die Molkerei hatte der Gutsbesitzer W. K. aus Fischbach einen Strafbefehl über 500 Mk. erhalten, wurde aber heute auf Berufung hin freigesprochen. — Die inpendlichen Arbeiter A. B. und O. S., beide aus Goin, hatten aus Uebermut ein junges Mädchen daselbst überfallen und zu Boden geworfen, anaehlich um sie zu erschlagen. W. war vom Schöffengericht Hermsdorf zu 6 Wochen, S. zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer erkannte bei W. auf 350 Mk., bei S. auf 300 Mk. Geldstrafe. — Einen Einbruchdiebstahl beging der Schneider G. L., jetzt in Breslau. Er stieg in Pronsdorf durch ein Fenster in ein Haus ein und entwendete 2 Pfund Schweineeschmalz. Urteil 3 Monate Gefängnis. — Das Hermsdorfer Schöffengericht hatte den Arbeiter S. K. aus Kaiserwaldau wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung des dortigen Lehrers zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Das Gericht verurteilte K. zu 300 Mk. Geldstrafe.

Schöffengericht in Pirischberg.

d. Pirischberg, 17. März.

Die jugendlichen Arbeiter W. M., K. K. und W. K. von hier entwendeten aus dem Sausenster des Holzwarengeschäfts von Lötkcher verschiedene Sachen. W., welcher erheblich vorbestraft ist, wurde zu 6 Monaten, K., ebenfalls vorbestraft, zu 2 Monaten, M. zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Der Fürsorgezögling G. D. aus Krauswaldau beschädigte, als er sich in Polizeiwacht befand, die Zelle, zerbrach eine Fensterscheibe und beschädigte den Gimer. Urteil: wegen Sachbeschädigung eine Woche Gefängnis. — Der Banergutsbesitzer F. S. aus Reibitz war mit 500 Mark bestraft worden, weil er nicht genügend Butter und Milch an die Molkerei abgeliefert haben sollte. S. entschuldigte sich damit, daß während seines Kriegsdienstes sein Vieh sehr heruntergekommen und er nicht imstande gewesen sei, mehr abzuliefern. Auf seine Berufung wurde die Strafe auf 100 Mk. herabgesetzt. — Der kgl. Krankenträger W. K. von hier wurde wegen Diebstahls einer Anzahl Zähne im Garnisonlazarett und wegen Schießens mit einem Revolver, ohne daß er einen Waffenschein gehabt hätte, zu drei Wochen Gefängnis und einer Woche Haft verurteilt. — Ein Geldsäcken mit einem Hundertmarkschein und einigem Kleingeld entwendete der Bäckergehilfe N. J. einem jungen Manne in Alt-Kemnitz. Der schon vorbestrafte Angeklagte erhielt 6 Wochen Gefängnis. — Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports war der Kraftwagenführer Gustav Bräuer aus Straupitz angeklagt. Er wollte mit einem Lastauto bei dem Bahnübergang in Erdmannsdorf über das Gleis biegen und wurde im selben Moment von einem ankommenden Eiserbahnzug erfasst und vor sich her gestoßen. B. will bei dem starken Geräusch seines Lastautos das Ankommen des Zuges nicht gehört haben, auch den Zug nicht haben kommen sehen. Bei dem starken Zusammenstoß wurde die Maschine etwas, das Auto sehr stark beschädigt; dessen Insassen mußten bestimmungslos herausgetragen werden. Die Strafe ist sehr gefährlich. Der Angeklagte erhielt eine Geldstrafe von 30 Mark. — Wegen Verbringen von Vieh ohne behördliche Genehmigung von Stall zu Stall hatte der Gutsbesitzer W. K. einen Strafbefehl über 350 Mark, der Oberkellner S. K., beide von hier, einen solchen über 300 Mark erhalten. Bei K. wurde die Strafe auf 100 Mark ermäßigt, bei S. verblieb es bei den 300 Mark.

Im Eismeer.

Seetoman von Clark Russell

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lub, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölderlinstr. 32a. (46. Fortsetzung.)

Zwanzigstes Kapitel.

Die Krönungsinself

Aber erst am nächsten Morgen gegen zehn Uhr bekamen wir, nachdem wir genau einen Monat unterwegs gewesen waren, Land in Sicht. Es war ein klarer, sonniger Tag; große milchweiße Wolken segelten, von einem frischen Westwind getrieben, eilig am Himmel dahin. Die See war lebhaft bewegt, aber nicht hoch, so daß unsere Brieg ruhig und sicher die Wogen durchschmitt. Wir hatten nur wenig Segel bei, da es von aröheren und kleineren Eisbergen um uns her jörnlich wimmelte. In geringer Entfernung vom Albatros harrten uns schwarze Eisklippen entgegen, während darüber eine fast senkrechte mit ewigem Schnee bedeckte Felswand bis zu schwindelnder Höhe emporstieg.

Ich war außer mir vor Aufregung. Furcht und Hoffnung stritten sich um die Oberhand. Die heißen Felsmassen, deren Unzuganglichkeit noch durch einen klammernden, nur an wenigen Stellen von schwärzlichen Fäden unterbrochenen Eisüberzug erhöht wurde, waren ja die Krönungsinself!

Alle Mann waren auf dem Vorken, um das Schiff sicher durch die jamale gewundene Fahrtrinne zu bringen, die zwischen den Eisbergen sichtbar wurde. Die Anker hinaen unter den Kranbalken klar zum Bersten für den Notfall, und die Mannschaft war an den Vahren, Balken und Gestangen verteilt, um auf das Kommando des Kapitäns sofort die häufig wechselnden Seemannöver auszuführen.

Unverwandelt beobachtete ich die immer deutlicher vor uns auftauchende Küstenlinie und ließ das Fernrohr nur ab und zu sinken, um einen vergleichenden Blick auf die Karte der antarktischen Inselgruppen zu werfen, die auf dem Oberlicht der Kajüte ausgebreitet lag. Nach den Anzeichen des Wallfischjägers mußte das Wrack auf einem Wuhana in der Palmerhal liegen, und Kapitän Cliffe war der Ansicht, daß diese der langgestreckte Einschnitt zwischen jenen beiden bläulich schimmernden Felsen sein müsse, die ein Blick durch das Fernglas uns zeigte.

Die Eisberge hinderten die Beobachtung ungemain; die ganze Küstenlinie war voll von ihnen. Wir blies einstweilen nichts übrig, als eifrig durch jede Lücke zu spähen, die sich zwischen ihnen aufst.

Der Albatros näherte sich mit einer Geschwindigkeit von vier-einhalb Knoten langsam der Küste, deren Umrisse jetzt immer be-

stimmter hervortraten. Ich ließ das Glas kaum mehr vom Auge und durchsichtige in fieberhafter Spannung jedes neu auftauchende Fleckchen Land. Bei einer Wendung des Schiffes sah ich zwischen den Eismassen eine gerundete Felsenküste. Das mußte die Palmerhal sein. Und dort, am Fuße einer jäh abstürzenden Klippe, sah ich einen schwarzen Fleck, ein —

„Mein Herzschlag levie fast aus. Schärfer sah ich hin. Nun war kein Zweifel mehr möglich.“

„Elise!“ schrie ich. „Mein Gott, Elise! Ich habe das Brack. Dort —“

Der Kapitän führte an meine Seite und riß mir das Fernglas aus der Hand:

„Ja, ich sehe es. Ich habe es auch! Gerade, wie der Quäter gesagt hat — hoch über der Brandung auf dem Felsen, im Herzen der Bai!“

„Können wir herankommen, Elise?“

„Das weiß ich noch nicht. Mit unseren Booten vi-Acht.“

Er gab mir das Fernrohr zurück, das ich sofort wieder ans Auge führte. Doch schob sich in diesem Moment ein Eisberg in das Gesichtsfeld und versperrte mir den Blick in das Innere der Bucht.

Erst nach einer vollen Stunde vorsichtigen Fortschritts besamen wir das Brack wieder zu Gesicht. Best konnte ich durch das Glas sogar Einzelheiten unterscheiden. Wie ein riesenartiger schwarzer Schatten lag es auf einem eisbedeckten Felsenvorsprung, mindestens dreihundert Fuß über dem Meer. Ich sah das Burgpriel und den Stumpf des Hochmaßes. Hinter dem Brack ragten die Felsen jäh in die Höhe. Eine erdbebenartige Verchiebung der Eismassen mußte die Lady Emma nach der Strandung auf diesen Abhang hinaufgeschoben haben, wo sie jetzt bei klarem Wetter meilenweit sichtbar war.

Ich zitterte vor Aufregung. Die Mannschaft des Albatros hatte sich am Bug zusammengebrängt und lauschte, an der Reeling liegend, den eifrigen Erklärungen Voblins, der ein über das andere Mal auf das Brack deutete. Varsch rief der Steuermann den Leuten zu, sich an ihre Arbeit zu scheren, worauf sie schlenkriast auseinanderhoben; bald aber machte die allgemeine Spannung und Erregung, die das Auftauchen des Bracks hervorgerufen hatte, sich von neuem geltend, und wie in einem Vierschwarm sumimte es von Meinungen und Vermutungen durcheinander.

Simmer wieder starrte ich durch das Fernrohr. Wir waren nun etwa eine halbe Meile von dem Brack entfernt, und ich konnte genau erkennen, daß ein großer Teil der Steuerbordver-schanzung auf der Lady Emma fehlte. Sie lag fast gerade auf ebenem Kiel und der Schiffsrumpf war mit einem durchsichtigen Eispanzer überzogen. Unter ihrem Deck türmten sich riesige Eismassen auf.

Mit brennenden Augen sah ich hin. Aber ich konnte nicht das geringste Anzeichen entdecken, daß Menschen an Bord waren. Nichts bewegte sich; keine Flagge war gehißt, kein Rauch war zu sehen. Auch der Kapitän konnte keine Spur von Leben auf dem Brack finden.

„Er schüttelte den Kopf.“

„Ich kann nichts sehen,“ sagte er. „Wir müssen herausbekommen, ob lebendige Menschen dort sind.“

„Um Sie, was Sie für richtig halten, Elise,“ prechte ich mit zusammengebissenen Zähnen heraus.

Der Kapitän winkte dem Steuermann und zwei Mann, die eine Anzahl Blaspatronen herbeischafften. Das Laden der Kanone übertrug Elise dem Steuermann, da das Schiff keine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. In der Palmerhal wimmelte es von Treibeis, und in kurzen Zwischenräumen erinnerte vom Vordersteil her ein warnendes: „Eis voraus an Backbord!“ an die beständig drohende Gefahr.

Das Geräusch wurde abgelindert und weckte in den Eis- und Felsenwänden ein viestimmiges Echo. Dann dröhnte ein zweiter Schuß durch die Luft und gleich darauf ein dritter.

Ich ließ das Brack keine Sekunde aus den Augen. Da — als der dritte Schuß ausblühte, sah ich vom Deck der Lady Emma ein dünnes, rasch zerflatterndes Rauchwölkchen aufsteigen.

Wir war, als prechte mir eine unsichtbare Hand die Kehlen zusammen.

„Rauch auf dem Brack!“ schrie ein Matrose.

Ich muß weiß wie Kalk gewesen sein, als ich auf den Kapitän zuing und ihm das Fernrohr reichte.

„Es ist noch Leben drüben,“ stammelte ich.

„Dorra!“ schrie der kleine Kapitän und schnitt in seiner Aufregung eine fürchterliche Grimasse, das Fernrohr im Triumph schwenkend.

Jetzt konnte man den Rauch schon mit bloßen Augen erkennen. Die dünnen dunklen Rauchwölkchen zeichneten sich scharf gegen den weißen Eishintergrund ab. Jetzt sah ich auch die Gestalt eines Mannes, der rasch auf den Hochmaßstumpf zuwies. In wenigen Sekunden flog an dem verstümmelten Mast eine Flagge empor und flatterte lustig im Winde, eine englische Flagge, umgekehrt, als Zeichen der Not.

In diesem Augenblick feuerte der Steuermann den vierten Schuß.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Georg Hermann begnügte sich nicht mit dem Ruhme, in seinem Roman „Zetichen Geberl“ eines der kunstvollsten und echtsten Zeitbilder aus dem kleinstädtischen Berlin der Wiedermeierzeit geschaffen zu haben. Die Bühne lockte mit weithin strahlendem Ruhmesglanze und mit gleichem, klingendem Golde. Und Hermann betrat sie, ohne innerlich dazu berufen zu sein, mit seinem dramatisierten „Zetichen Geberl“. Es bleibt Roman. Nur, daß aus dem geistig so belebten, weit ausgespannten Kulturbilde eine kurz geführte Skizze wurde, die mancherlei bieten möchte, es aber nur andeutungsweise tun kann. Immerhin vermag auch sie stark zu fesseln; denn das echte Leben, das den Roman durchflutet, fließt auch in ihr. Wie echt ist das Schicksal des idealisierenden Zetichen, denn es ist beinahe allgemein gültig. „Welches Mädchen heiratet den, den es liebt?“ — Erweisen sich nicht auch sonst Geschäfts- und Standesinteressen stärker als noch so innige, wahre Liebe? „Es wird uns nichts geschenkt in diesem Leben; eines Tages wird uns der Wechsel präsentiert, und wir müssen ihn bezahlen mit dem, was wir haben.“ So auch Zetichen. Sie zahlt mit ihrem Herzensglück das Gnadenbrot, das sie so lange bei Onkel und Tante gegessen. Das ist die still-verborgene Tragik des Alltags, umkränzt von der Dornenkrone des Leidens, die an unserem Herzen rührt und es zur Anteilnahme zwingt. Und Hermann findet dafür die edlen Töne; denn er ist ein echter Menschen- und Lebenskenner. Das zeigt er auch in den Zeichnungen der anderen Figuren des Stückes, die nicht immer Nebenfiguren bleiben. Ganz köstliche Originale befinden sich unter ihnen. Sirenslichter werden auch in der dramatisierten Form auf die kulturellen Zustände dieser Zeit, in der Charlottenburg die begehrte Sommerfrische der Berliner war, geworfen. Aber es bleiben eben nur Streiflichter. Reich an trefflichen Bemerkungen ist das Werk, die es wohl verdienten, dem „Büchmann“ eingereicht zu werden. Aber trotz alledem. Ein Drama ist das Werk nicht. Wie langsam schleicht sich die Handlung dahin, unterbrochen von den jeder dramatischen Steigerung baren Akttschlüssen, bis hin zu dem eigenwillig abbrechenden Schlusse mit dem großen Fragezeichen „Was nun?“ und der darauf tönenden Antwort „Fortsetzung folgt!“

Das Werk stellt an die Spielleitung keine leichte Aufgabe. Es muß Bewegung hineingebracht werden. Die Darsteller müssen sehr geschickt gruppiert werden, soll dramatisches Leben vorgestrichelt werden. Was sonst der Dichter schon im Werte selbst erreicht, bleibt hier mehr der ordnenden Hand des Spielleiters überlassen. Herr Neumann löste diese Aufgabe wieder mit gutem Geschick, wenn auch der Dialog noch nicht so fest lag, daß der nötige fließende Gang überall erzielt wurde. Die Titelrolle spielt Hr. Komberg. Sie besitzt den Verzenston, der diese Gestalten mit echtem Leben erfüllt. So gelang ihr auch diesmal wieder die Darstellung dieses rührenden, lieblichen Geistes ganz vortrefflich. Die gleiche starke Innerlichkeit ließ auch Herr Marwid seinem Doktor Köhling. Herr Keimers als Julius Jacoby aus Bentschen hielt in seinem Takt mit kräftiger Farbengebung zurück, so daß kein Mißton in das hübsche Bild kam. Ein würdevoller, selbstbewußter und zielsicherer Wirklichkeitsmensch war der Salomon Geberl des Herrn Neumann, während Frau Anäpfer ganz die in ihrer Familienliebe ränkelsüchtige Frau war. Eine ganz köstliche Leistung feinsten Komik bot Herr Grander mit seinem El. Herr Dir. Denke fand für den idealisierenden Jason den richtigen Ton, trotz mancher textlichen Unsicherheit. Die Damen Conradi, Frey, de Worsal (die in der echt zeitgemäßen Gewandung allerliebste ausfiel) und die Herren Winger, Sölter und Fabig vervollständigten den guten Eindruck, den die Aufführung hinterließ. Das Haus war recht schwach besetzt.

Symphoniekonzert der Hirschberger Berufs Musiker.

Sonntag vormittag hatten wir einen besonderen künstlerischen Genuß. Die in Hirschberg wirkenden Berufsmusiker waren zusammengetreten und gaben unter der Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn Stiller im Kunst- und Vereinssaal ein Symphoniekonzert, bei dem Frau Dr. Hildegard Schreiber-Stoll als Solistin am Klavier mitwirkte. Das nahezu sechzig Personen zählende Orchester konnte sich schon an große Aufgaben wagen u. hat sie denn auch mit Erfolg gelöst. Das Konzert begann mit Beethovens fünfter Symphonie in C-moll, die unser Empfindungsleben in mächtige Bewegung zu setzen vermag. Es handelt sich in ihr um den Kampf elementarer Gegensätze, wie wir ihn immer und immer wieder im Natur- und Menschenleben sich abspielen sehen, um den Dualismus, der allem Irdischen eigen ist. Durch Nacht zum Licht, das ist das Thema der gewaltigen Tonbildung, die an innerem Reichtum und machtvollstem Ausdruck ihresgleichen sucht. Im allgemeinen wird man sagen dürfen, daß die Symphonie zu einer klaren Gestaltung gekommen ist. Manche Einzelheiten wären wohl freilich noch herauszuholen gewesen, besonders im ersten Satz, wodurch der Titanenkampf für uns noch schärfer geworden wäre. Bläser

konnte auch auf die Leidenschaftlichkeit dieses Satzes noch mehr Wert gelegt werden; dann würde man bei dem Andante con moto des zweiten Satzes nicht das Gefühl gehabt haben, daß das Tempo ein wenig zu rasch war, was doch an sich nicht zuträfe. Vortrefflich gelang der dritte Satz und steigerte unser inneres Erleben zu jener Höhe, von der aus gesehen, alles Widerspruchsvolle in der Welt sich auflöst in reine Harmonie.

Den gleichen Gegensatz wie in Beethovens Wert begegneten wir in der symphonischen Dichtung von Richard Strauß: „Tod und Verklärung“, die am Sonntag in Hirschberg zum erstenmal aufgeführt wurde. Aber wie ganz anders ist die Sprache dieses Komponisten! Wir hören Laute, wie wir sie zuvor noch nie vernommen haben. Die Grenzen der Ausdrucksfähigkeit scheinen ins Unendliche hinausgerückt. War bei Beethoven trotz großer Leidenschaftlichkeit noch ein Maßhalten, ein Bleiben innerhalb des Normal-Schönen, so kann sich Strauß gar nicht genug tun in Maßlosigkeiten. Es ist, als ob er immer noch sinnfälliger werden müßte. Das rückt die Gegensätze von Dunkel und Hell, von Ruhe und Bewegung, tobendem Ungewitter und heimlicher Stille unendlich weiter auseinander, als man vor ihm gewöhnt war. Dazu steigert er den Eindruck noch dadurch, daß er alle Gegensätze, nicht bloß dynamische, sondern auch harmonische, gern unmittelbar nebeneinandersetzt. Sehr weit geht er ferner in der Verwendung der Disharmonie, wodurch er in Verbindung mit einer sehr geschickten Kombination der Instrumente unendlich seine Farbentöne erreicht und ein unbestimmbares Dunkel, auf dem sich dann eine von einem Einzelinstrument vorgetragene farbenfrohe Melodie ganz wundervoll abhebt. Strauß ist ein Maler, ein Meister der Farbe, dessen Tongemälde einen pastosen Farbensauftrag und, wenn gewollt, eine Leuchtkraft haben, die geradezu hinreißt. Es war ein Hochgenuß ihm zu folgen. Die Musik hört wirklich nicht mit Beethoven auf, so reich und groß er auch ist, gerade so wie der Dorn der Dichtung nicht von Goethe ausgeschöpft sein kann. Herr Stiller und seine Musiker wurden übrigens mit Strauß sehr gut fertig; vielleicht ist das sogar leichter als bei Beethoven, der viel innerlicher gerichtet ist und von seinem Nachschöpfer ein tieferes Versenken in seine Gedankenwelt verlangt als Strauß, dessen große Geste in ihrer Anschaulichkeit weit unmittelbarer zur Nachahmung reizt. Sehr gemüßreich verlief das herrliche, von Wohlklang durchtränkte Klavierkonzert Nr. 5 Esdur von Beethoven. Frau Dr. Schreiber-Stoll besitzt eine sehr große pianische Fertigkeit, auf die in einem solchen Konzert viel ankommt und fügte sich mit ihrem süßigen u. eleganten Spiel vortrefflich in den Rahmen des Ganzen ein. Die Freischützouvertüre, mit der die dankenswerte Aufführung schloß, erneuerte noch einmal, wenn auch nur mehr programmatisch das Ringen der Mächte des Lichts u. der Finsternis, das Beethoven u. Strauß in breiter Auslegung, aber mit so großer Verschiedenheit im Ausdruck uns vor die Seele stellten. Der Vortrag war sehr gefeilt und ebenso schön wie innerlich lebendig. Das verhältnismäßig sehr zahlreiche Publikum spendete warmen Beifall.

Letzte Telegramme.

Die Militärdiktatur in Breslau gebrochen.

△ Breslau, 20. März. Die Truppen sind zurückgezogen, die Bewachung der öffentlichen Gebäude hat aufgehört, es herrscht Ruhe und das übliche Straßenbild. Vom sozialistischen Ausschuss in allen Teilen der Stadt einberufene Versammlungen haben den Abbruch des Generalkreises beschlossen; am Montag früh soll die Arbeit wieder aufgenommen werden. Wenn die Truppen wiederkehren, soll der Streik jedoch in verstärktem Maße wieder einsetzen. Nach Beendigung einer Versammlung in der Neuborfstraße wurden vom Dach eines Hauses vier Handgranaten geworfen, während etwa 3000 Menschen auf der Straße standen. Zwei Granaten explodierten, und eine Person wurde dabei getötet und mehrere verletzt. Bei der

Durchsuchung des Hauses fand man mehrere Soldaten, darunter einen Unteroffizier, die von der erregten Menge schwer mißhandelt wurden, so daß einer der Soldaten tot liegen blieb. Die übrigen wurden mit Hilfe der Feuerwehr fortgeschafft. Es sollen am Freitag Abend Handgranaten in das Haus geschafft worden sein.

In Breslau hat sich ein demokratischer Volksausschuss gebildet aus je 2 Vertretern der Deutschdemokraten, Mehrheitssozialisten, Unabhängigen und Kommunisten, welcher der Breslauer Regierung beratend zur Seite stehen und die Bewaffnung des Volkes durchführen soll. Von demokratischer Seite sind dabei Dr. Rabisch und Hermann.

Die Droschkentischer streiken.

Verschärfter Belagerungszustand in Berlin.

wb. Berlin, 20. März. Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 wird zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Bezirk des Reichswehrgruppen-Kommandos I in Berlin und in der Provinz Brandenburg der verschärfte Belagerungszustand verhängt. Auf Grund dieser Verordnung ist die Reichswehr und Sicherheitspolizei, da Automobile mit bewaffneten und uniformierten Personen durch die Straßen fahren, dazu ermächtigt, sämtliche Automobile anzuhalten und auf Waffen zu untersuchen. Die Inhaber von Kraftwagen, in denen Waffen vorgefunden werden, werden mit dem Tode bestraft. Eine zweite Verordnung warnt die Bevölkerung von Groß-Berlin, ohne zwingenden Grund die Straße bei eintretender Dunkelheit zu betreten, da sie sonst Gefahr läuft, von Geschossen getroffen zu werden. Vom Militär-Oberbefehlshaber ist ein außerordentliches Kriegsgericht eingesetzt worden. In einer weiteren Verordnung werden Versammlungen in geschlossenen Räumen gestattet, während Versammlungen unter freiem Himmel der Genehmigung des Militär-Befehlshabers bedürfen.

Rückkehr der Nationalversammlung nach Berlin.

wb. Stuttgart, 20. März. Parlamentarische Kreise rechnen bestimmt damit, daß die Nationalversammlung nach Klärung der Lage in Berlin in der nächsten Woche in Berlin ihre Arbeit wieder aufnehmen wird.

Die Entente zu der Lage in Deutschland.

wb. London, 20. März. Reuters. Der Oberste Rat befahte sich gestern mit der Lage in Deutschland.

Das Kohlenabkommen mit Holland.

wb. Amsterdam, 20. März. Allgemeines Handelsblatt bemerkt die Nachricht, wonach man im Zusammenhang mit der ungeliebten Lage in Berlin von dem Kohlenabkommen zwischen Holland und Deutschland abgesehen habe.

Nervenschwäche und Entkräftigung

behebt man rasch und sicher mit Regipan-Tabletten. Ärzte und Publikum bringen diesem neuen Mittel großes Interesse entgegen. Es gibt nichts Besseres. In allen Apotheken erhältlich.

Schlingmann **Konserpenglasöffner** Summlschäfer

ohne Stechflüche, verleiht nie Gummi und Glas.

Nur bei **M. Jente**, Bahnhofstr. 10 :: Telef. 248.

Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9-12, Dienstag, Freitag 4-7, Mittwoch, Samstag 4-7.

Nur 5 Pfennige Reihgebühr für jedes Buch.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. kauft und klengt Zapfen schlesischer Herkunft.

Näheres siehe Heft 4 der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien und Nr. 23 des General-Anzeigers für das Riesengebirge.

Gross-Brauerei

sucht für den Hirschberger Bezirk zwecks Uebernahme ihrer Vertretung, für eigene Rechnung, geeignete Persönlichkeit.

Gef. Offerten unter **376** an die Geschäftsstelle des Boten erbeten.

Bekanntmachung.

Infolge der enormen Erhöhungen der Preise für Holz und der immerfort steigenden :: Arbeitslöhne sind wir gezwungen, für ::

Neuanfertigungen u. Reparaturen einen den Verhältnissen entsprechenden : **den Preisaufschlag zu nehmen. :**

Stellmacher Innung des Kreises Schönau (Razb.)

Möbelfabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

Breslau 1, Schweidnitzer Straße Nr. 7 gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

Innenausbau vornehm. Wohnräume

Permanente Ausstellung

aparter Salons, Speisezimmer
Bereitszimmer, Schlafzimmer
Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

Piano und Flügel

gut erhalten zu **kaufen gesucht** unter Angabe der Farbe und Fabrikat. Offerten mit Preisangabe sind zu richten unter **106** an die Expedition des Boten.

Leere Flaschen

kaufen zu höchsten Preisen

Gebrüder Cassel,

Markt 14.

Achtung! Achtung! Herrenstoffe

Kaufe immer noch gezeichnete und defekte

Drehstrom- und Gleichstrom-Motore

verschiedener Art sowie

Kupferleitungen und Maschinenaabbruch

zu höchsten Tagespreisen

Ossada, Hirschberg, Neudorf Burgstr. 3.

zu Anzügen

in nur besser. Qualitäten, **Bayerische Loden**

für Mäntel, Stoffe für Knabenanzüge,

Hamburger Leder für Arbeiteranzüge.

R. Krüger,

Portengasse 8, a. Markt.

Prima Liegnitzer Sauergurken

in 1/2 Lo. m. ca. 10 Schod Inh., v. Schod M. 23,50.

Krüppelgurken

in 1/2 Lo. m. ca. 15 Schod Inh., v. Schod M. 8,—, hat abzugeben. (Unbetannt gegen Nachnahme)

Max Lange, Liegnitz,

Poststraße Nr. 2.
Fernruf 1550.

Für Saalbesitzer, Installateure!

Wegen Saalumbau billig zu verkaufen:

Schöne große 6-armige Saalkrone

für elektrisch und Petroleumbeleuchtung eingerichtet, m. 6 kompletten Blitzlampen und 6 kompletten elektr. Lampen, wie neu aussehend **Gasthaus zur Abendburg F. König, Ober-Schreiberhau.**

Klavier.

Gebrauchtes

Steinweg-Tafelklavier

Wolfenbüttel-Neuvorf preiswert zu verkaufen.

Emil Keiler,

Haus Eberhart,

gegenüber dem Kretscham,

Bad Hilsberg.

Tel.-Nr. 122.

Unreines Blut

Mitesser, Bidel, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch

Dr. Schulz's Universal-Blutreinigungsmittel.

Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 5 M., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 13,50 M. aca. Nachn. d. Concordia-Apothek, Belten bei Berlin 10.

Einem gut erhaltenen **Flügel,**

ein sehr gutes

Tafelinstrument und 2 Orchestrions

verkauft sehr preiswert **Richard Willenberg,**

Schönau a. d. R., Markt.

Landwirte

verkauft

Eure Wolle

nicht vorzeitig!

Am 15. April ist die **Wollversteigerung in Forst (Lausitz).** Anfragen und Anmeldungen an die

Deutsche Wollgesellschaft, Berlin, Markgrafenstrasse 77.

Alleinverkauf der echten Gillette-Rasierklg.



Schedletzky

Fein-

schleiferei

Saizgasse 7 schleift alles schnell u. sauber

Alles kauft zu höchsten Preisen

Angust Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6a.

Alles
Eisen, Papier-
abfälle, Lumpen,
Kunsten, Zeitungen, Kupfer,
Messing, Holzguth, Blei, Zinn u. s. w.

Festhedari „Patentex!“

Mützen jeder Art, Masken, Fächer, Vereins- u. Scherz-, Karneval-Artikel Riesenausw., gr. illustr. Liste gr. u. fr.

A. Maas & Co., Berlin 74 Markgrafenstr. 84.

Zigarren

rein überf. Tabak, nur gute Qualitäten von 750, 800, 900, 1000, 1100, 1200 und 1300 M. per Mille.

Zigarillos

v. 450—600 M. v. Mille liefert laufend

Carl Kallen, Düren, (Rhd.), Viktorialstraße 32. Probefrischen per Nachn.

Segen Katarthe

EMS **Emser Wasser**

Schirme

repar. gut und sachgemäß **Kuno Bed. Warmbrunn.**

Alte silb. Löffel

u. alte Silbergegenstände aller Art, sowie alle Goldsachen lauft immer E. Bachmich, Goldschmied, Bahnhofstr. 16, alte Post. Das Metall wird der deutschen Industrie zugef.

Blei.

Für Bleirohre, Bleifälle usw. zahle M. 6.50 per kg. Zufendung sofort als Frachttant oea. Nachn. Erste Norddeutsche Bleischauf-Fabrik A. Salsmeier, Grefeld.

Alle Sorten Nadel- und Laubholz,

sowie Waldbestände z. Gelbfleischschlag laufen oeaen Barzabluna Bretschneider & Wende, Volkshain.

Leim

lebe Menae, sucht zum höchsten Preis zu kaufen Erdmannsdorf. Möbel-Industrie, W. m. S. S., Erdmannsdorf i. R.

Radiatoren

(Heizkörper) und sonstige Teile von Warmwasserheizungen sofort zu kaufen gesucht. Maschinenfabrik Langenöls, Bez. Liegn.

Starke vierzölligen Wagen ohne Bretter verkauft G. Friedrich, Jamsowitz Mfg. Nr. 114.

Verkäuflich weil überzählig: ein erstklassig. Landauer (Neub-Berl.), mit dunkel-rottem Tuch ausgeklag., ein Schlitten.

Mittergut Ndr.-Stonsdorf. Gut erhaltener Bettbezug zu kaufen gesucht. Off. u. K 372 an „Vote“.

Größere Maschinenfabr. sucht einige neue oder gebrauchte, aber sehr gut erhaltene

Schreibmaschinen

besten Fabrikats sofort zu kaufen. E. H. Angeb. mit Schreibproben u. Preisangabe unter C 409 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schultornister f. Knaben, gut erb., sow. Lederschuhe für 3/4-jähriges Mädchen zu kaufen gesucht Dunke Burgstraße 21, II

Regelneuer brauner Augustus (Mittelgröße) gegen gut erhaltenes Fahrrad mit Vereifung umzutauschen gesucht. Näheres u. P 289 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Guthe zu kaufen:

1 Mahagoni-Bücherschr., Schreibstischf. u. -Stühle, 1 Kuchgarnitur, mögl. Leder - Eiche - 1 hohe Standuhr (Eiche), Teppiche, auch Plinoleum, Kristallglas- u. altertüml. Porzellanfaden. Angebote mit Preis an Bürgermeister Hornig, Warmbrunn, Derrnsdorfer Straße 42.

Klein-Auto

„Ader“, „Opel“ oder „Benz“, fahrbereit, 4Hb., zu kaufen gesucht. Optik. S. Wul, Kattowitz.

Ja. Ehep. sucht Reiseloff., Bade oder Truhe, Läufer od. Teppich, Steppdecken zu kaufen. Off. u. V 360 an d. Exped. d. „Vote“.

Mittlere Bügelsäge kauft Wiener, Schulstr. 15

Sommermantel, Covercoat zu kauf. gesucht. Off. mit Preis unter N 397 an die Expedition des Vote.

Gut erb. Anzug, event. Sportanzug, Friedensw., zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. O 398 an Vote.

Goldene Herren- und Damenuhr evt. mit Kette zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter M 396 an den „Vote“ erbeten.

Sportfliegewagen

mit Plauze zu kaufen ges. Off. B 386 an d. Vote.

Weiter Sommermantel bald zu kaufen gesucht. Frau Müller, Greiffenberger Str. 24.

Eine gebr. Sämaschine, gut erhalten, ist zu verkaufen Rudelstadi Nr. 79.

Stutzflügel und Pianos,

va. Qual., preisw. zu vfi. B. Suder, Schützenstr. 6, Hans Felder.

Gut erhalt. Sportwagen ohne Plauze zu verkaufen Schützenstr. Nr. 67, 1. Etage.

13-mm-Farbhbänder für Schreibmaschinen zu verkaufen Nichte Burstraße 4, 3 Tr.

Kupferf. Pfischgarnitur, Sofa, 2 Sessel, ein Freischwinger, dunkel, eine fl. Geldtasche (Stahl), ein weinrotes, gesticktes Tischkleid, Gr. 44, zu verkauf. Derisdorf, Schulzenberg, bei Ertel.

2 Intarsien-Schränken

zu verkaufen. Dolajschnikschule Warmbrunn.

1 Deckbett, 2 Kissen.

3 Tischbed., 1 Waschtisch, 1 neues Sofa, 1 Teppich, 2 Kissen, 1 ar. Swiga., versch. Schuhwaren zu vfi. Derisdorf, Salzgaße 9, Gartenhaus.

Zu verkf.: weiße Damenschuhe 39-40 (Glacel.), schw. Damenschuhe 37/38, 1 Damenjadett, alles gut erhalten, Linkestraße 34, 2. Etage, links.

Neu., schw. Sommerjad., 3 Kapottstühle mit echten Federn, 1 Trauerhut, 1 Regenmantel, 1 Paar weiße Halbschuhe Gr. 37 wegen boh. Alters verkff. Strawitzer Str. I, 2 Tr.

Ein alter, klein. Flügel billig zu verkaufen. Näheres Villa Puitl, Derrnsdorf (Kynast).

Herrenzimmer

mit allem Zubeh. zu verkaufen. Beschäftigt leders. Offerten unter T 380 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

3 große, wertvolle Gemälde

von ersten Künstlern sind billigst zu verkaufen. Photos auf Wunsch. S. Schwarz, Göklich, Salomonstraße 39.

2 Bentner schönen Gaathaser tauscht oea. Saattartoffeln um, dasekbt ist ein zweijähriger Sportwagen zu verkaufen. Berthelsdorf Nr. 83.

Kunkelrübenjamen

hat abzugeben Friedr. Guhl, Gaud 11.

Gelbe Speise- und Futterkohlrüben gibt sofort ab. Bestellungen auf Kunkelrüben nimmt noch an B. Winler, Derisdorf.

Futterrüben

hat abzugeben Friedr. Guhl, Gaud 11.

13 000 Mark gute, sichere Hyp., 5 Proz., zu bedieren unter U 403 Exped. des „Vote“.

30 000 Mark erstfellig auf hies. Grundstück gesucht unter V 404 Exped. des „Vote“.

1 Paar neue Halbstiefeln Gr. 27, 200 M., 1. Ausgabe „Merzlin im Saufe“, neu. Off. u. P 377 Vote.

10 000 Mark

auf 3. Hypothel, Hotelgrundstück, prima sicher, per 1. April gesucht. Offerten unt. U 381 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

30 000 Mk. Mündelg. zur 1. Hypothel zu 4 % auf hies. Grundst. gesucht. G. E. Mehnert, Derisdorf, Mühlgrabenstr. 12/13.

Auf Derrnsdf. Grundstück, Feuerf. 90 000 M., wd. zur 1. Stelle 30 000 Mark zum 1. Juli 1920 gesucht. Angebote unter Z 362 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer hätte ist so freunfl. und leibt mir 150 Mark? Offerten unter A 363 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche bald 10 000 Mark zur 1. Stelle auf Landw. m. 13 Morg. Boberröhrsorf Nr. 31.

3000 Mark

per bald od. zum 1. 4. 20 auf Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter N 331 an d. Exped. d. „Vote“.

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleihen schnell S. Blume & Co., Hamburg 24. N.58. 24 500 Mark

zur Abstoß. kleinerer Sv. pothel. sofort od. 1. 4. 20 zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter K 350 an d. Exped. d. „Vote“.

Gutes kleineres Geschäft,

gleich welcher Branche — keine Gastwirtschaft — in Strischberg od. im Gebirge von schnell entschloss. Käufer zu übernehmen gesucht. Gest. Offerten unt. U 293 an den „Vote“ erbeten.

Vii en.Louier-u. Landhäuser, Geschäft- u. Zinshäuser, Güter u. Landwirtschaften für zahlunassfähige Käufer gesucht. Gest. Angebote erb. Emanuel Kochl, Grundstücksverkehrsbüro, Warmbrunn, Gartenstraße Nr. 1.

Suche Gasthaus mit Garten od. Feldwirtschaft, wo als Ann. 38 000 M.-Hyp. u. 12 000 M. in bar genügen. Offert. u. B 705 an den „Vote“.

Verkaufe nachweislich gutes

Samiedeerundstück mit guter Kundschaft und Handwerkszeug. Erik Schiller, Cunnersdorf i. Rieseng., Bauhmenstraße 5.

Im Riesengebirge verkaufe v. Kaffe romant. und hübsch oea. kleines Hauschen (etwas reparaturbedürft.) mit Obstgarten. Zu erf. Bärndorf Nr. 73, Post Fischbach i. Rfag.

Haus mit 2 Morgen Garten u. Obstbäumen, Stallung, i. den Preis von 7500 M. bald zu verkaufen und bald zu beziehen. Ausl. erteilt Wilhelm Schuberl, Gasthof „zum schwarzen Adler“, Landesbut i. Schl.

Filiale,

gleichviel welch. Branche, zu übernehmen gesucht. Kaution nach Uebereinkunft. Antr. kann leders. erfolgen. Offerten unter E 389 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Stoff-Verkauf, Bozener Mäntel in nur besten Qualitäten Franz Müller Schützenstraße 15, I.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 — Telefon 308.
Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar
Kans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadigr. 10 r l

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Sriedrichshof
Telef. 677

Das ehemalige Brauereigrundstück

der fürstlich Hohenzollernschen Brauerei in Hirschberg.
Bromenade Nr. 34 a, als

Lagerhaus oder Fabrikgrundstück

geeignet, und die Brauereigrundstücke in Greiffenberg
Brunnenstraße, sind durch mich zu verkaufen.
Max Menchen, Wigansthal i. Sfergebirge.

Mittler. Landgasthof

eventuell mit Parkettsaal
per bald oder später zu kaufen gesucht. Angebote
unter T 248 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wir suchen!

Kleine Wirtschaft ca. 25
Morgen, oder Landhaus mit
Acker, Anz. in jeder Höhe
vorh., z. sofortigen Ankauf.
Ueberr. a. Wunsch später.
Angebote an Firma

Gebrüder Friebe,
Breslau 8,
Klosterstraße 4 l.

**Gutgehendes
Gasthaus,**

Mitte der Stadt Landes-
hut, bringt 4000 Mark
Miete, Preis 90 000 Mk.,
Anzahlung nach Ueberein-
kommen, bald zu verlauf.
Auskunft erteilt
Wilhelm Schubert,
Landeshut,
Sakth. z. Schwarz. Adler.

Suche

Bauernwirtschaft
für die Selbstversorgung
eines Erholungsheims.
Größe 50—100 Morgen,
einf. Haus für den Wirt-
schafter u. Bahnnahe erw.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Großes Mietshaus

u. Garten ist bald zu ver-
kaufen.
August Seifert,
Landeshut in Schlessen,
Kirchstraße 9

**Kleines
Logierhaus**

suchen wir sofort
zu pachten!

Ferner suchen wir
größere u.
kleinere
stets

**Landwirtschaften,
Gasthäuser,
Hotels — Villen,
Logierhäuser,
Zins-, Geschäfts-
u. Landhäuser,
Fabriken Geschäfte**

Jeder Art an allen Orten
für schnellentschlossene,
zahlbare Käufer bei
beliebiger Anzahlung
oder Auszahlung
zu kaufen
und bitten um baldige
ausführliche Angebote.

Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4

Einen Großgrundbesitz
oder größeres Auktionsgut
kaufe bald gegen bar und
erbitte streng diskret gef.
detaillierte Angebote unt.
T 402 an den „Boten“.

**Papier-
Geschäft**

m. od. ohne Druckerei im
Riesengeb. von zahlungs-
f. Sachm. zu kaufen gesucht.
Echelungowski,
Magdeburg, Saksche Str.
Nr. 14. 1. Etage.

Wir suchen:

**Logier- u. Landhäuser,
Hotels und Gasthäuser,
Villen — Güter,
Landwirtschaften etc.**
in jeder Preislage stets
zu kaufen.

Erteilen Sie uns bald
den Auftrag, denn wir
arbeiten schnell, diskret und
ohne jeden Vorschub.

Viele Dankschreiben!
Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4.

Bauplatz

1/2—1 Morgen groß, in
Hirschdorf, Warmbrunn,
Hirschdorf od. Herrmsdorf
gekauft. Offerten unter
M 374 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Ein 1- od. 2-Fam.-Haus
mit Gart. i. Hirschb. Tal
soll zu k. gef. Offert. u.
B 364 an d. „Boten“ erb.

Grundstück

in Hirschberg, mit zwei
Mietshäus., an Selbst-
ständigkeithalber sofort zu
verkaufen. Ans. 25- bis
30 000 M. Vermittl. ver-
beten. Offert. an Alfred
Erzke, Hirschdorf, Krz.
Landeshut i. Saksch.

Wein Haus

Hirschdorf Nr. 93 will
ich verkaufen. Der Bel.:
R. Hoffmann. Ausf. ert.
der Nachb. Herr Baumstr.
Echob. Hirschdorf 96.

Hotel.

Kleiner, Hotel od. Gast-
haus mit Fremdenzimm.,
Sommer- u. Wintergassh.,
wird in einem Kurort so-
fort zu kaufen oder pacht.
gekauft. Off. unt. A 407
an d. Exped. d. „Boten“.

**Hirschberger
Geschäftshaus**
(beste Lage a. d. Elektr.),
Wohnung u. Laden wer-
den am 1. 4. frei, verlaufe
für 135 000 M.
Paul Langer, Güterbüro,
Hirschberg Schl. Tel. 508.

Suche b. z. kaufen

Landwirtschaft
von 20—30 Morgen oder
Landgasthof
mit Landwirtschaft u. Selbst-
käufer. Preis mit Anzahlung
zu richten unter B G 4644
an **Rudolf Wölle,**
Breslau.

Für mich selbst

kaufe hier. Grundstück
und erbitte verschwiegene
nähere Angab. u. W 405
Exped. des „Boten“.

Ein 1/2 Jahr altes
Kalbfalb

zu verkaufen
Steinfelsen Nr. 41.

**Zu verkaufen
eine Kuh**

(von zweien die Wahl)
od. starke Kalbe. 1 1/2 J.,
Hirschdorf Nr. 96.

Eine hochtragende Kuh

zu verkaufen
Nieder-Hirschdorf Nr. 182.

2 Ziegenmutterlämmer,

8 Wochen alt, zu verkauf.
Hirschdorf Nr. 165.

3 Legehühner, 1 Hahn

verkauft. Villa Diana,
Ober-Krummhübel.

Zu verkf.: 1 Gänserich.

Hirschdorf u. K.,
Warmbrunner Straße 8.

1 Stamm junge Hühner

mit Hahn zu verkaufen.
Zu ertragen
Gasthaus zum Hochstein,
Seiferschan.

5 Kaninchen

zu verkaufen. Offert. unt.
P 355 an d. „Boten“ erb.

Ein weißer Schnittbod
auf trag. Fiege zu ver-
tauschen Adlerruh Nr. 3.

Ein gutes Arbeitspferd

zu verlauf. Cunnersdorf,
Andreaschänke.

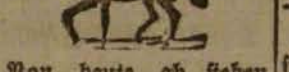
Verkaufe ein Pferd,

6 Jahre, 1,58, weil über-
jährig.
Anfrage, Wiefenthal
bei Lahn.

Achtung!

**Schlacht-
Pferde**

kauf zu höchst. Preis. Bei
Unfallsfall. Sof. s. Stelle.
D. Schmidt, Mohlschlächter,
Hirschberg, Mühlgrabenstr.
Nr. 23. Tel. 422.



Von heute ab sieben
mehrere starke, sechsähr.
und ältere

Arbeitspferde

sowie auch einjährige
Fohlen

preiswert zum Verkauf u.
Lauf.
Otto Seifert,
Werdehandlung, Lahn.
Tel.-Nr. 55.

1 B. Hh. Arbeitspferde,

6- u. 8ähr., sieben preis-
wert zum Verkauf im
Gerichtsstreit am Krobb.
dorf.

Post Mersdorf a. Du.

Starkes Arbeitspferd,
brauner Wallach,
zu verkaufen Cunnersdf.,
Friedrichstraße 18a.

Mittleres Pferd

zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe, Größe
und Alter unter K 367
an d. Exped. d. „Boten“.

Am Montag, 22. März,
vormitt. 10 Uhr, werden
zwangsww. am Gerichs-
rechtshaus

3 Stüd. 1-jährige
Fohlen

gegen Barzahlung, versteig.
Hirschdorf, Nr. Schönau,
18. März 1920.

Der Gemeindevorstand,
Hirschberg.



Schlachtpferde

kauf
A. Feigis, Mohlschlächter,
Priesterstraße Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

2 Bruthennen

zu kaufen oder leihen gef.
Offerten erbittet
W. H. Fischerberg 5.



Von Sonntag früh ab
steht ein Transport von
Schweine bei mir z. Verf.
Bruno Swierzynski,
Hirschberg,
Sechshütte Nr. 40.

Kehpferd

mit 4 Jungen (Stutbe) zu
verkaufen Markt Nr. 7.

Kleinen Hund,

kurzhaarig, kauf
Friedemann, Warmbrunn

Int. Leute verd. monatl.
1000 M. u. mehr bei d.
Vertr. e. f. begehrt. gef.
Dausch. Art. Sof. Off. an
Friedr. Bach,
Leipzig-Neustadt 27.

Junger Kaufmann

sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, Stellung oder
schriftl. Arbeiten zu über-
nehm. Angab. u. W 361
an d. Exped. d. „Boten“

Schneidemüller,

selbstig, der jede Arbeit
macht, gesucht. Offerten
unter J 349 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Seicht kriegsbeschädigter gewid. **Wanmann**, 44 Jahre alt, sucht **Vertrauens-Dauerstellung**,

ist befähigt, den Chef zu vertreten, event. kann Kaution geleistet werden, auch Betriebskauna erwünscht. Gest. Offerten unt. V 294 an den „Boten“ erbeten.

Rebenverp. bis 1000 A mon. zuhause, ohne Vorz. Näh. auf briefl. Antrag. S. Boehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederseele, Postfach 498.

Fleischer

38 J. alt, ledig, at. Zeugnisse, sucht Stellung, gleich welcher Art. Angebote an Robert Böhm, Jauer, Mina Nr. 11.

Werkmeister

für Bau- und Möbel-Tischlerei

sucht dauernde Stelle, in Hirschberg od. Umgegend. Gest. Angeb. unt. R 400 an d. Exped. d. „Boten“.

Verh. Gärtner

erf. in all. Zweig. seines Berufes, sucht 1. Apr. cr. Dauerstelle. Gest. Ang. unt. U 359 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ein noch junger, verh. Mann mit guten Zeugn. sucht Stellung als Wirtschaftler in Landwirtschaft. Offerten unter R 378 an d. Exped. d. „Boten“.

2 Tischlergesellen, 1 Arbeitsbursche verlangt Adolf Rona, Poststraße Nr. 7. Dasselbst wird gebrauchte Doppelbank zu kaufen ges.

Arbeiter i. Landwirtschaft für bald gesucht. B. Ludwig, Gof. 196b.

Arbeiter oder Knecht für Landwirtschaft und 1 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft sucht Gastwirt Puhl, Rohrlach.

Intelligenten, tüchtigen Haushälter oder Packer i. Antr. n. Offern stellt ein C. A. Grüttner, Sechshäute

Vertrateter, älterer Kutcher i. leicht. Fuhrwerk gesucht. Otto Blammschmid, Dammowitz Weg.

Einen Laufburschen sucht Restaurant Hausberg.

Ein kräft. Dajsenjunge findet gute Stellung zum 1. April. Zu erfragen in Reibnitz Nr. 149.

Laufbursche für die Nachmittagsstunden sof. gesucht. Deutsch. Sporthaus, Bahnhofsstr. 11.

Kräftigen Burschen und ein Mädchen zur Landwirtschaft für April gesucht. Arnsdorf i. R. Nr. 176.

Gärtnerlehrling. Suche für hies. Schlossgärtnerei einen gesunden, kräft. Knab. als Lehrling. Zuschriften erbittet Langer, Obergärtner, Knutschebarwitz b. Herrnsdorf, Kr. Woblan

Sohn achtbarer Eltern, welcher Liebe zur **Bildhauerei** hat, wird als **Lehrling** gesucht. Engelhardt & Brochenberger, Werkst. für Grabmalankunst, Schmiedeberger Str. 7.

2 Kellner-Lehrlinge für größeres Café und Weinrestaurant für sofort oder 1. 4. werden eingest. **Passage-Café, Görlik.**

Suche f. mein. Sohn eine Stelle auf einem Gut, wo er die **Landwirtschaft** erlernen kann. Gest. Ana. unter G 303 an den Boten.

Lehrlinge stellt Offern noch ein Mascher's Baugeschäft, Petersdorf i. R.

Suche durchaus tüchtige, selbständige **Verkäuferin**, möglichst aus d. Branche, per bald, ev. 1. April cr. **Bazar Joseph Adler.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suche v. sofort ein and., anständiges, fleißig. **Mädchen** für Zweifersonenhaus. Frau Kaufmannöhne, Bahnhofsstraße Nr. 68a.

Eine ehrliche, fleißige **Schreiberin und Rechnerin** stundenw. gesucht. Näh. Neuhäuser Burgstraße 3, 2. Etage rechts.

Suche für meine 19jähr. Tochter eine **Rochlehrstelle** in Logierhaus od. Hotel. Frau A. Wittich, Miesitz Ober-Lausitz.

Ein Dienstmädchen zur Landwirtschaft sucht bald oder 1. 4. 1920 Gutbesitzer Seifert, Rabishau.

2 Mägde finden zum 1. April bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. **Gustav Kretschmer**, Walzenmühle, Siebeneichen, Bez. Plegnitz.

Für bald oder 1. April tüchtiges **Stubenmädchen**

aufs Land gesucht. Lohn 40 Mark zu Anfang. Gute Verpflegung. Näheres u. O 310 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Mädchen zur Landwirtschaft bald oder 1. April gesucht. Gutbes. Bruno Walter, Birngräß Nr. 44.

Alte Dame auf d. Lande sucht zum 1. April willig. **junges Mädchen** zur Hilfe im Haushalt. Resungen unt. L 329 an d. Exped. d. „Boten“.

Einfaches, lüng., kräftiges **Mädchen** für sofort zur Hausarbeit gesucht. Gute Stellung u. gute Behandlung. Anab. erbeten an Frau Reviersförster Wittwer, Schreibendorf, Kr. Landeshut i. Schl.

Dienstmädchen zum 1. April 1920 gesucht. D. Droste, Schönau an der Raxbach.

Zum 1. April cr. für die Saison nach Bad Hilsberg gesucht ein tüchtiges, sauberes **Mädchen**

für alle häuslich. Arbeiten und zum Bedienen der Gäste. Angebote erbeten an Restaurant „Waldfrieden“ Bad Hilsberg.

Gesucht zum 1. April tüchtiges **Mädchen** oder Frau **Frankstraße 6, I.**

Laufmädchen für sofort gesucht. **J. Königsberger.**

Mädchen für Alles sucht zum 1. April d. J. Villa Diana, Ober-Krummhübel i. R.

Zur häuslichen Arbeit u. Erlernung der bürgerlichen Küche wird ehrlich. **Mädchen** aus achtbarer Familie als Stütze bei Familienanschluss und guter Behandlung zum 2. 4. oder 2. 5. aef. Landwirtschaftlicher bevorzugt. Wenn irgend möglich Vorstellung erwünscht od. Bild senden an Frau Kluge, Kronenlichtsch., Schmiedeberg i. R.

Suche zum 1. April 1920 **Mädchen** für Küche u. Haus, welche mellen kann. Hoffmann, Wigneri, Greiffenberg. Fernsprecher Nr. 60.

Junges Mädchen, 16—20 Jahre, sucht zum 15. April cr. Frau Metzner, Hirschberg, Neuhäuser Burgstr. 15.

Suche per 1. April oder 1. Mai für meinen kinderlos. Haushalt ein junges, kräftiges **Mädchen**

nicht unter 15 Jahren, demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in allen Zweigen des bürgerlich. Haushaltes auszubilden. Auf Wunsch wird auch Familienanschluss zugesichert. Frau Sattler u. Tapes, Weisser Carl Klapper, Volkshain, Landeshuter Straße 4.

Zum 1. April d. J. ein sauberes **Stubenmädchen**,

das gut plätten kann, und **1 Mädch. für Alles** gesucht. Anfangslohn 50 Mark. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbitt. Frau Helene Kaselowski, Krummhübel i. Miesens., Pfaffenberg.

Feine Wäsche zum Waschen u. Plätten nimmt an Martha Heiber, Emmersdorf, Paulinenstr. 5, II.

Suche Bedienung wöch. zweimal Langstr. 10, II.

Suche zum 1. Mai für große Villenhaush. kath. gut empfohl. **Küchenmädchen**, welches auch Hausarbeit übernimmt. Zeugn., Gehaltsanspr., Alter und Bild unter Chiffre „Mädchen“ postlag. Fischbach, Kreis Hirschberg.

Suche zum 1. April für kleinen Haushalt (2 Personen) ordentl., sauberes **Dienstmädchen**. Frau Alma Hefänder, Ober-Schreiberhau i. R., Wilhelmstraße.

Zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. April bei gutem Lohn gesucht. Hausmädchen u. Baldfrau vorhanden. Frau Major Volkert, Stonsdorfer Straße 24.

Köchinnen sucht täglich, Stützen, Wirtschaftlerin, Stuben-, Kinder-, Alleinmädchen, Kinderkräusen u. Jungf. Gewerkschaftliche Stellenvermittlerin Fr. Elisabeth Wirtke, Breslau, Mina 45.

Bedienungsmädchen oder Frau für einige Vormittagsstunden gesucht. Bahnhofstraße Nr. 69, II.

Ehrliches, ordentliches **Dienstmädchen** bei gutem Gehalt u. auf Station zum 1. April cr. gesucht. Café Monopol, Volkshain i. Schlesien.

Tüchtige Dienstmädchen, über 19 J., von sof. od. 1. 4. bei hohem Lohn aef. Pension Villa Bräuer, Görbersdorf i. Schl.

Anständiges, ehrliches **Mädchen** von 14 bis 18 Jahren als zweites Hausmädchen per 1. April gesucht. A. Werner, Warmbrunn, Hermannsdorfer Straße 1.

Eine zuverlässige Frau für kleine Landwirtschaft wird gesucht. Zu erfr. bei H. Gottwald, Seifsdorf.

Ordentliche **Tagelöhner-Familie und ein Mädchen**, das mellen kann, i. Aufstall und Molkerei sowie **jüngeres Mädchen** für Küche und Haus sucht Rentamt Tiefhartmannsdorf, Kr. Schönau a. R.

Tüchtige Friseurin

per 1. April event. später sucht
Frisierhaus Hildebrand,
Ober-Schreiberhau i. R.

Suche ein Mädchen

z. häuslichen Arbeit, das
sich auch zum Bedienen d.
Gäste eignet. Antr. 1. od.
15. April.
Gasthof „zur Erholung“,
Dernsdorf u. R.

Suche für meine 19jähr.
Tochter, evang., musikal.,
gebild., Aufnahme auf ar.
Gut, Oberförsterei oder
in bürgerl. Familie zur
Vervollkommn. im Haus-
halt unter Leitung der
Hausfrau ohne gegenseit.
Vergüt. Familienanickl.
Bedingung. Gest. Angeb.
erbeten an Fabrikhaber
M. Naliska, in
Schweidnitz in Schlesien.

Streng solide Frau,

Jahrelang im Gastwirts-
betr. tätig gewesen, empfi-
ndet sich zur Ausschilfe zum Be-
dienen d. Gäste, Hirschb. u.
oder Warmbrunn, in nur
best. Restauration, Offert. u.
S 379 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Fräulein sucht zu sofort
od. später solide Servier-
stelle; selbige würde sich
auch in der Küche betätig.
Gute Zeugnisse vorhanden.
Gest. Offert. unter V 382
an d. Exped. d. „Vote“.

Ehrliches, junges Dienstmädchen

p. 1. April cr. gesucht.
Warmbrunner Hof.

Suche 1. April od. 1. Mai
junges Dienstmädchen für
Haushalt von 3 Erwachs.
Frau Fleischermeister
Anna Härtel, Langstr. 20.

Wirtin

im Alter von 30—45 J.
zum baldigen Antritt in
kleinen Haushalt zwecks
Heirat gesucht. Offerten
unter G 369 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

Dienstmädchen

per 1. April gesucht
Wilhelmstraße 20. II.

Alleinstehende Frau ohne
Anb. z. Führ. des kleinen
Haushalts zu zwei einz.
Leuten gesucht. Anerbiet.
unter F 368 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

20 J. altes, nett., saub. Mädchen,

welch. schon in best. Hän-
tern war, sucht z. 1. 4. 20
gute Stelle, als Stuben-
oder Alleinmädchen. Off.
unt. R 356 an d. Vote.

Kinderpflegerin

oder
zuverläss. Kindermädchen
zum 1. April gesucht.
Cohn, Warmbrunner Str.
Nr. 20a

Dienstmädchen

für kinderlosen Haushalt
per 1. April cr. gesucht
Warmbrunn,
Blüthenstraße Nr. 9.

Suche bald od. 1. 4. 20
ein anständiges, sauberes

Dienstmädchen

gegen guten Lohn.
Schweizerhaus,
Krummhübel i. Rieseng.

Sch. suche für 1. April
ein jung., saub., evangel.

Hausmädchen.

Marie Wisagert,
Greiffenberg,
Lambauer Str. Nr. 10.

Sch. suche zum 1. April
ein tüchtiges, sauberes

Mädchen
für alle häusl. Arbeiten
bei hohem Lohn.
Clara Schwandt,
Bahnhofstraße Nr. 1.

Jüngeres, anständiges
Mädchen

zur häuslichen Arbeit u.
zum Bedienen der Gäste
per 1. April gesucht.
Gasthof „zur Eisenbahn“,
Boberrührsdorf.

Tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen,

evang., kann sich melden.
Frau A. Mayer,
Berlin SO. 26,
Bademarstraße Nr. 41.

Gaub., ehrliches Mädch.
von 14—16 J. zur häusl.
Arbeit u. zum Bedienen
d. Bediente 1. 4. gesucht.
Fr. Kahlan, Warmbrunn,
Blüthenstraße 13.

Kriegsbeschädigter,

welcher krankheitsb. sein
Geschäft aufgeben muß,
sucht bald od. spät. einen

kleinen Laden

mit Wohnung, welch. sich
als Zigarren-, Papier-
geschäft oder dergl.
eignet. Off. unter F 324
an d. Exped. d. „Vote“.

Sofort zu vermieten: Kleiner Laden

mit schöner, heller Werk-
statt, f. Inskalt., Schuh-
macher od. Schneider ge-
eignet, ev. Wohnung von
2 Zimmern und Küche
im Hause. Wohnung w.
auch allein vermietet. An
der Kurstraße Bad Fins-
berg gelegen.

Boik Saronia,
Finsberg.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension
gesucht.

Angebote unt. W 383 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche f. Alm.-Lehrl. Kost
u. Logis, am liebst. Nähe
Markt. Off. m. Preis u.
Z 406 an d. „Vote“ erb.

Logis zu vergeben
Bahnhofstraße Nr. 48.

Junger Herr von außerh.
sucht
einf. möbliert. Zimmer
ohne Pens. ab 1. Apr. auf
etwa 3—4 Wochen. Gest.
Angebote unter S 357 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Logis mit Kost
an Herrn zu vergb. Wilde,
Markt Nr. 30, 2. Etage.

Laden

m. anlieg. Wohn., beste
Lage Hirschb., gegen eine
3—4-Zimm.-Wohn. oder
Landhaus sofort od. sp.
zu tausch. gesucht. Kauf
b. lebt. nicht ausgeschlossen.
Hirschb., Cunnersd., Be-
rnsdorf bevorzugt. Nur
schriftl. Angebote erbitet
Benno Reil, Hirschberg,
Poststraße 5, part. r.

Eisenbahner sucht möbl. Zimmer

zum 1. 4. in Hirschberg.
Offerten unter C 387 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Leeres Zimmer
zum Einstellen v. Möbeln
in Cunnersdorf, Nähe d.
Jägerstraße, gesucht.
Schiller, Talstraße 11.

Möbl. Zimmer möglichst
mit voller Pension von
einfachem, soliden Herrn
z. 1. 4. gesucht. Off. unt.
H 392 an den „Vote“
erbeten.

Wohnungsge such.

Für bald oder später
2—4-Zimmer-Wohnung
gesucht, event. Raum zum
Einstellen der Möbel, in
Hirschberg, Cunnersdorf,
Warmbr. od. Dernsdorf.
Preisangeb. unt. B 408
an d. Exped. d. „Vote“.

Handels- u. Gewerbebank zu Warmbrunn,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftpflicht.

Dienstag, den 30. März 1920,
abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Gasthof „zum deutschen Hause“.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Aufsichtsrates.
 2. Geschäftsbericht und Rechnungslegung des
Vorstandes.
 3. Entlastung des Vorstandes.
 4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz
und Gewinnverteilung.
 5. Wahl eines Vorstandszustimmendes.
 6. Festsetzung der Höhe des Eintrittsgeldes
neuer Mitglieder.
 7. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegt im Ge-
schäftslokale zur Einsichtnahme aus.
Warmbrunn, den 21. März 1920.

O. Fellmann, R. Schickel, G. Dülfer.

Ortsgruppe Altkemnitz u. Umgegend des Provinzial-Verbandes Schlesien für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebene.

Zu dem am Sonntag, den 21. März, statt-
findenden

Stiftungsfest

mit Theater, anschließend Ball,
ladet alle Vereinsmitglieder ein der Vorstand.
Gäste herzlich willkommen.

Billetvorverkauf bei Herrn Kaufmann Räder,
Telephon 34. Anfang punkt 7 Uhr.

Schuhmacher-Zwangs- Zinnung Hirschberg.

Die für Montag, den
22. d. M., angelegte Ver-
sammlung sind eingetret.
Verhältnisse halber nicht
statt. Zu der neuen Ver-
sammlung wird noch be-
sonders eingeladen werden.
S. A.:

Weiblich, Obermeister.

Berein Bürger-Kasino.

Bergnügen u. Gigung
finden nicht statt.

Schneider- Unterstützungsverein

(Bruderschaft).
Das f. heute Sonnab.
angef. Stiftungsfest findet
erst Sonnabend, d. 10. 4.,
statt. Der Vorstand.
Das Vergnügungskomit.

Sonntag, den 21. März,
abends 8 Uhr,
findet im Saale des
Stephanschen Gasthofes zu
Verbisdorf eine

Theater- Aufführung

mit Tanz

zum Besten der freiwillig.
Feuerwehr statt, wozu
freundlichst einladet
der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von
Leo Fall.

Abends 8 Uhr
Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von
Kerster.
Montag geschlossen.

Dienstag
Die geschiedene Frau.

Vergnügungsanzeiger Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Apollo
Felseneller
Gasthof zum Agnast
Langes Haus
Schwarzes Roth
Zenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreaschänke
Gerichtstretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneelappe
Gasthof zur Post

in Straupitz:
„Reichsgarten“.

Apollo-Theater

Ab heut bis Montag, den 22. März:

3 Sensationstage.

Das vollständig neue
Programm
mit einem

Riesenschauspiel



Außerdem das Beiprogramm.
J. Wardatzky.



Rammer Lichtspiele

Bahnhofstr. 56. Telefon Nr. 483

„Pola Negri“

übertrifft Ihre „Carmen“-Vorstellung in

„Madame Dubarry“

Als Sonder-Einlage:
Ein 3-aktiges Lustspiel.
Montag letzter Tag.

Ober-Seidorf Bergmannbaude.

Sonntag, den 21. März:

Grosses Frühlingsfest

verbunden mit Bewirtung der aus der
Gefangenschaft heimgekehrten Seidorfer Krieger.
Es ladet ergebenst ein Guse Anruh.
Anfang 7 Uhr Freier Tanz!

Preis - Skat - Turnier

Sonntag, den 21. März, in der

Stadtbrauerei.

Anf. 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein H. Schröder.

Weltpanorama, Warmbrunn.

(Miale Passage-Berlin.)
Diese Woche:

Schleswig.

Tägl. geöffn. v. 3—10 U.

Gasthof zum Felsen.

Heute Sonntag:
Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Familie O. Seiler.

Reichsarten, Straupitz.

Heute Sonntag:
Skattturnier.
Beginn nachmitt. 4 Uhr.

Warmbrunn. Hotel zum weiß. Adler.

Sonntag, 21. März,
nachmittags 4 Uhr:
Märchen-Aufführung
Schneeweißchen und
Rosenrot.
Einlaß 3 Uhr. Anfang
4 Uhr.

Gasthaus z. Linde, Hain l. R.

Sonntag, den 21. März:
Tanzkränzchen.
Es laden freundlichst ein
H. Mann und Frau.

Brauerei Arnsdorf.

Heute
große Tanzmusik.
ff. Kaffee und Kuchen.
Neues Parfett.

Winterpartheim Fuchsberg = Baude

1233 m ü. M., im böhm.
Riesengebirge, schöngeleg.
Wintersportpl., empfiehlt
sich d. P. I. Wintersport-
lern aufs angelegentlichste.
Für gute Verpflegung u.
Unterstütz. wird bestens
gesorgt. Hochachtungsvoll
S. Fischer, Baudewirt.

Warmers Gasthof, Hufsdorf.

Sonntag, 21. März 1920:
Jugend- u. Gesellschafts-
Kränzchen.
Anfang abends 6 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein
das Komitee.

Gerichtskreishaus Straupitz.

Sonntag, den 21. März:

TANZ.

*** Anfang 4 Uhr. ***
Es laden ergebenst ein Fritz Schuit u. Frau.

Hartsteine Herischdorf.

Sonntag: TANZ.

Brauerei / Warmbrunn.
Sonntag, den 21. März:

Vornehmer Ball.

*** Anfang 4 Uhr. ***
Es ladet freundlichst ein Familie Stittner.

Hermsdorf :: Gasthof z. Kynast

Montag, den 22. März abends 8 Uhr:
Breslauer Bühnen-Gastspiel

„Gib mich frei“

(ganz neu)
Schauspiel in 3 Akten aus der Gegenwart von O. Ernst.
Einlaßkarten zu 3.50 Mk., 3.— Mk. und 1.75 Mk. Im
Vorverkauf im Gasthof zum Kynast.
Abendkasse: Aufschlag.

Hotel „zur Rippe“ Giersdorf.

Zu der am Sonntag, den 21. d. M., stattfindenden
Abschiedsfeier mit Tanz
und zu dem am Montag, d. 22. d. M., stattfindenden
Damentafel

laden ergebenst ein
Franz Schumburki und Frau.

Tyroler Gasthof, Zillerthal.

Sonntag, den 21. d. M.:

Großes Tanzvergnügen!

Tadelloses Parfett! Gute Musik!
Es ladet freundlichst ein Richard Franke.

Sonntag, den 21. März, findet in

Mischers Gasthof in Schildau Theater mit Ball

statt zu Gunsten der heimgekehrten Kriegergefangenen,
wofür freundlichst einladen
das Komitee. der Wirt.
Tanz Anfang 4 Uhr — Theater 7 1/2 Uhr.

Ausflugsort Birkigt, Hotel Eisenhammer Familienkränzchen

wozu freundlichst einladet W. Eckardt.

Gorkauer Bierhalle

Landeshut,
Markt 22
Fernsprech. 102.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Angenehmer Aufenthalt. Gustav Thiel.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elly** mit Herrn **Fritz Deutscher** zeigen ergebenst an.
Oberrealschullehrer
Weisbrodt
und Frau.
Hirschberg,
im März 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elly Weisbrodt** beehre ich mich ergebenst bekannt zu geben.
Fritz Deutscher.
Weißstein.

**Berta Worbs
Günter Laqua**

Verlobte

Seldorf i. R.

Warmbrunn.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Wally Heptner
Hermann Wolbok**

Arnsdorf.

Breslau.

Danksgiving.

Für die so überaus zahlreichen, trostvollen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegers, Groß- und Pflegevaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Gutsbesizers

Gustav Menzel

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Grabbegeleit von nah und fern sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank. Vor allem gilt auch Herrn Pastor Röhn für die so trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen, ferner den Gemeinde- und kirchlichen Körperschaften, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Vaterländischen Frauenverein unsere Danksgiving.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Reibnitz, den 21. März 1920.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Verehrung, welche unserer teuren Entschlafenen durch die herrlichen Kranzspenden und durch die zahlreiche Beistellung bei der Beerdigung bezeugt worden sind, sprechen wir Allen hiermit unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen und Verwandten:

**Familie Heise,
Familie Buder.**

Hirschberg, den 18. März 1920.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

**Pauline Sebastian,
Martha Sebastian.**

Hirschberg, den 16. März 1920.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, sowie auch Herrn Pastor Kuske für die trostreichen Worte am Grabe.

**Die trauernde Familie
H. Tschentscher.**

Grischdorf, den 18. März 1920.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, besonders danken wir den Mitarbeitern und Arbeiterinnen der Weberei Illertal sowie der Jugend von Steinfelsen für die letzte Ehre.

**Familie Pohl,
Steinfelsen Nr. 37.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Grabbegeleit bei der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau

Auguste Brückner

geb. Kriebe

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen **herzlichsten Dank.**

**Gottlieb Brückner,
früherer Gasthofbesitzer.**

Seiffersdorf, den 15. März 1920.
Hirschberg, Erbstorf b. Lüneburg.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Mittwoch 11¼ Uhr vormittags verschied an Grippe nach kurzem schweren Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treuherzige Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Kretschmer

geb. Schmidt

im 71. Lebensjahre.

Sie folgte wenige Tage väterlicher ihrer jüngsten Tochter Elise in die Ewigkeit nach.

Tief erschüttert in größter Trauer zeigt dies im Namen der Hinterbliebenen an

Heinrich Kretschmer.

Steinfelsen, Görlitz, Schmiedeberg.
Arnsdorf, den 17. März 1920.

Beerdigung findet Sonntag, den 21. März, 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten!

Freitag früh 4 U. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter u. Großmutter, d. verw. Frau

**Henriette
Erner,**

geb. Richter.

In tiefster Schmerz: die trauernd. Kinder nebst Enkel.

Hirschberg, 19. 3. 20.

Beerdig.: Montag nachmittags 2 Uhr v. der Friedhofskapelle aus.

Am 17. 3. entschl. sankt m. liebe, gute Frau, unv. g. Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau

**Ernestine Förster,
geb. Bönsch.**

Dieses Allen Verlobt. und Bekannten zur Nachricht.

Hermann Förster und Kinder.

Gain i. R., 17. 3. 20.

Beerdig.: Montag nachmitt. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

**Herzlich. Dank
Allen,**

welche am 17. März cr. meiner glückwünschend gedacht haben.

Adolph Zelder.

Warnung.

Wir warnen die noch nicht ganz voll. Schwefel und Schwägerin

Emma Hübner

vor verfeuertischen Nebenarten sowie falschen Auslagen gegen mich u. meine Frau, widrigenfalls wir gegen sie gerichtl. vorgehen.

Petersdorf i. R., den 13. März 1920.

**Paul Erner und Frau
Martha geb. Hübner.**

Ich erkläre, Fräulein Berta Schieß durch unwahre Nachrede beleidigt zu haben und leiste Abbitte.

Fr. Schumacher, Neuborf, Dermsdorf u. R.

Ein Kind, 13 Mon. alt, nett, gel., hübsch, Mädchen, als eigen zu vergeb. Off. O 365 an d. "Boten" erb.

Freitag früh 8 Uhr verschied nach kurzem
Todeskampfe, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, mein guter Gatte, unser lieber,
treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel
und Neffe, der **Löwler**

Konrad Richter

im Alter von 42 Jahren. In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen

Marie Richter, geb. Künzel,
nebst Kindern.

Hirschberg, den 19. März 1920.

Die Beerdigung wird öffentlich bekannt
gegeben.

Am 19. d. M., früh 12½ Uhr verschied
nach langem, schweren Leiden meine gute
Gattin und Mutter, Frau

Anna Haupt

geb. Junge.

Um stille Teilnahme bitten
Bahnwärter Adolf Haupt und Kinder.
Pommitz, den 19. März 1920.

Beerdig. findet Montag, den 22. März, nachm.
2 Uhr vom Trauerhause Nr. 143 aus statt.

Am 18. März verstarb zu Nieder-Pommitz
die Kollegenfrau

Anna Haupt

geb. Junge

im Alter von 53 Jahren.

Der Vorstand, Bezirk 28,
Hirschberg.

Beerdigung Montag nachm. 2½ Uhr vom
Trauerhause, Nieder-Pommitz Nr. 143, aus.

Am 16. März 1920 starb an Lungenschw
in Hirschberg unser lieber Sohn und Bruder

Richard Rücker

im Alter von 18 Jahren 7 Monaten.

Dies zeigt schmerzhaft an im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

Paul Meßig.

Gottsdorf, den 16. März 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm.
1¼ Uhr vom Trauerhause in Gottsdorf aus
statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag abend erlitt ein sanfter
Tod von längerem, schweren Leiden unsere
Liebe, gute Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter.

Frau verw.

Marie Prenzkel

geb. Seiffert

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen schmerzhaft an
die trauernden Hinterbliebenen.

Kaiserwaldau, Volatdorf,
Rheinsberg (Mark), den 19. März 1920.

Beerdigung am Montag, den 22. März,
nachmittags 2½ Uhr.

Freitag abend verschied nach schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

der Tischlermeister

Hermann Werner

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer zeigen dies, um stille
Teilnahme bittend, an

Ernestine Werner
und Kinder.

Petersdorf, Berlin, den 20. März 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmit-
tag 1½ Uhr statt.

Gestern erlag seiner am 16. März erlittenen
schweren Verwundung der
Kollensfahrer

Alfred Maiwald

aus Gunnersdorf.

Wir bedauern aus tiefster, daß derselbe
sein junges Leben auf diese Weise lassen
mußte und werden ihm ein dauerndes An-
denken bewahren.

Schles. Zellulose- und Papierfabriken,
Aktien-Gesellschaft, Gunnersdorf.

Schmerzliche Erinnerung

an den Todesstag unserer geliebten Mutter
und Großmutter.

Frau

Luiße Hübner

geb. Käfel,

gestorben am 21. März 1919 zu
Britzdorf.

Du bist so schwer geschieden
Von uns, geliebtes Mutterherz.
Du hast nun jetzt den Frieden
Und wir den bitteren Schmerz:
Machst Du in fähler Erde
Zur Ruh gebettet sein!
Du wirst in unserm Herzen
Doch nie vergessen sein!
Du starbst zu früh, Du wirst so schwer vermisst,
Du warst so lieb, daß man Dich nie vergißt.
Es war kein Arzt, keine Hilfe mehr für Dich.
Denn Jesus sprach, ich hole Dich.
Liebe Mutter und Großmutter schlaf in Ruh.
Unsere Liebe deckt Dich zu.

Laband (Oberschles.), den 21. März 1920.

Gewidmet von Deinem dankbaren Sohne

Reinhold Hübner,

Schwiegertochter Anna nebst Kindern
Erika und Klara.

Brosche,

Eisenbeigruppe in Eiß.
gefaßt, einz. verarz. An-
denken an verst. Mutter,
am 13. 3. Hirschbarben
verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird
berz. gebeten, dieselbe
geg. hohe Belohnung ab-
zugeben, bei Frieße, Hirsch-
berg, Wilhelmstr. Nr. 6.

Auf dem Wege Sanat.
Badenthal bis Villa Jo-
hanna, Petersdorf, kleine
vergoldete

Gäh-Strawattennadel

verloren.

Bitte bei guter Belohn.
abzugeben.

Fabrikdirektor a. D.

Aug. Otto,

Villa Camphausen,

Sanatorium,

Ober-Petersdorf i. Nsgb.

Freitag, den 12. März,
morgens, braun-schwarzer
Damen-Fußspela
verloren.

Gegen gute Belohnung
abzugeben

Sendelstraße 15, pt.

Auf dem Felde am Kre-
matorium ist eine Egge
abhanden gekommen

Geg. gute Bel. abzugeb.

Niehmarsstraße 6.

Damen

finden liebev. Ausnahme
zur Geheimenbindung.

Gebamme Wiesner,

Breslau, Serdamstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Wer erteilt

jungem Gymnasialen

Nachhilfe in Latein

und Rechnen?

Angeb. H 348 an „Bote“.

Wer lernt Landwirtschaftslehre

das Tanzen

bis 1. April geg. Vergüt.
Offerten unter N 353 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für 2 arme, mütterlose
Knaben,

12 und 13 Jahre, suche
ich gegen Zahlung von
Pflegegeld Aufnahme auf
dem Lande, wo sie mit-
arbeiten können. Off. u.
G 391 an d. „Boten“ erb.

Von kinderlosen Eltern

wird ein gesundes, evang.
Mädchen im Alter von
2-3 Jahren an Kindesst.
angenommen. Offert. u.
T 358 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Privat-Mittagstisch

gesucht

Angebote unter Z 354 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Todes-Anzeige!

Infolge des Aufamens eines in Hirschberg farb im städtischen Krankenhaus am 18. März 1920 an Lungenschwäche mein lieber Sohn, Enkelsohn, Bruder, Neffe, Cousin und Bräutigam, der Arbeiter

Alfred Maiwald

im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren. Dies zeigen sich erfüllt an die trauernden Hinterbliebenen. Reibnitz, Verhelsdorf, Gundersdorf, Petersdorf und Görlitz.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. März, nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause in Reibnitz aus statt.

Oberrealschule Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen auch für die Vorschule werktätlich von 12-11 Uhr im Schulgebäude; dabei sind Geburtsurkunde, Impfschein und gezeichnetes Foto des Abgangszweckens der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Montag, den 12. April, vormittags 9 Uhr; Schreibmaterial ist mitzubringen. Der Direktor: Dr. Krahl.

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Brynet, Hirschberg, Bergstraße 91.

Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.

Am 7. April

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

Büros.

Kaufmännische Privatschule J. Großmann
Bahnhofstraße 45.

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier
Schildauerstraße 10. Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.



Grabdenkmäler

Kriegererehrungen;
Gedächtnistafeln;
für Gemeinden
Grabelinfassungen in Sandstein.

Mit diesem mache ich bekannt, daß ich in Löhna das altbekannte Geschäft
Fa. Zeißberg übernommen habe.

Lehrlinge werden eingestellt.

P. Ziller, Poststr. 5.

Grabdenkmäler

In jeder Ausführung
empfehlen

Gustav Leiser, Fischbach i. Rsgb.

Streng reell! Ca. 200 Damen o. u. m. grös. Verm. suchen Herr. jed. Stand. Kostenlose Auskunft bei W. Pförtner, Berlin SW. Rabenstraße Nr. 37.

Viele verm. Damen wollen sich bald glücklich verheiraten. Herr. auch o. Verm. erb. bei Anst. d. Paul Puls, Berlin O. 112.

Kartenausgabe.

Im Städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, werden Brot, Fleisch, und Sondernarten auszugeben:

am Dienstag, den 23. März 1920, für die Umtauschbezirke 1 und 2 vormittags von 1/9-1/11 Uhr, für die Umtauschbezirke 3 und 4 vormittags von 1/11-1/1 Uhr,

am Mittwoch, den 24. März 1920, für die Umtauschbezirke 5 und 6 vormittags von 1/9-1/11 Uhr, für die Umtauschbezirke 7 und 8 vormittags von 1/11-1/1 Uhr,

am Donnerstag, den 25. März 1920, für die Umtauschbezirke 9 und 10 vormittags v. 1/9-1/11 Uhr, für die Umtauschbezirke 11 und 12 vormittags von 1/11-1/1 Uhr.

Um eine möglichst rasche Abfertigung zu ermöglichen, haben wir die Ausgabe auf drei Tage geleitet, bitten aber die angegebenen Zeiten genau innezuhalten und möglichst zeitig zu erscheinen.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammeine der laufenden Karten.

Magistrat Hirschberg.

Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben

auf Karte 3 der grünen und gelben Lebensmittelkarte

1 Pfd. Süsskaffee,

auf Karte 8 der grünen und gelben Lebensmittelkarte

1 Pfd. Süssfrüchte,

auf Karte 4 der roten Zusatzkarte für Säuglinge

1/2 Pfd. Kindernahrungsmittel,

1 Pfd. Schokolade zu M. 1.50 oder

100 Gr. Kakao zu M. 2.40.

Die Vorkaufscheine sind von den Verbrauchern bis spätestens Mittwoch, den 24. d. M., bei den Kaufleuten abzugeben. Später abgegebene Marken können auf keinen Fall beliefert werden. Die Kaufleute haben die Marken unbedingt bis spätestens Sonnabend, den 27. d. M., bei ihren Großhandelsfirmen abzuliefern.

Hirschberg, den 19. März 1920.

Der Kreisamtschef. Der Magistrat.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Da festgestellt worden ist, daß trotz unserer früheren Bekanntmachungen immer noch elektrische Installationen von hier nicht zugelassenen Installateuren ausgeführt werden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß solche Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk nicht angeschlossen werden können. Zugelassen sind nur die Firmen:

- Sauerfren & Kofors, Promenade 21.
- Paul Jensch, Greiffenberger Straße 5/6.
- Alfred Jensch, Wilhelmstraße 57.
- Murmann, Schmiedeberger Straße 25.
- Schüdel, Warmbrunner Straße 28a.

Hirschberg, den 15. März 1920.

Der Magistrat.

Freiw. Möbel - Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. März,
2 Uhr nachmittags,

versteigere ich im Auftrage in Volgsdorf 104 (Reichsaraten) infolge Auflösung des Haushalts folgende sehr gut erhaltene Möbel:

- 1 Kleiderschrank, Perle, Spiegel mit Unterfah, Waschtische, Tischsofa, 2 Bettstellen mit 2 Sprungfedermatratzen, Tisch, Stühle, einige schöne Bilder, 1 sehr neuen Teppich, Filzdeckware, 200x300, 1 Küchenschrank, Topfbank, Wanduhr, einiges gutes Porzellangeschirr und 1 Broschschrank.

Der Gemeindevorsteher.

Gedönet bleiben heute:

Hirsch-Apotheke, Hirschberg Bahnhofstr. 17,
Löwen-Apotheke, Gundersdorf.

Diese Apotheken verbleiben bis Sonnabend, den 27. März früh, den Nachdienst.

Suche f. m. Bruder, aus Gejungenich, heimgeführt, gef. 27 J., kath. Maurer, ein anst. Mädchen m. etw. Vermögen, bis 28 J. alt, zwecks baldig. Heirat, auch Kriegserw. m. Landwirtschaft, bevorz. Off. mit Bild unter F 412 an die Exped. d. „Boten“ erbet. (Ehrenfachel)

Lichtner, folider Landwirtschaftssohn, Anfang 30, wünscht Bekanntschaft mit einer tücht. Landw. Tochter oder ja. Witwe, womöglich

Einheirat.

Aufrichtig aeseunte Damen wollen ihre Offerten mit Bild unter L 373 an die Geschäftsstelle des Voren senden.

Damen Schneiderin.

30 J., kath., wirtschaftl., wünscht Bekanntschaft mit geachtetem Herrn gl. Konf., am liebst mittl. Beamten oder Geschäftsm., zwecks Heirat.

Geil. Offerten mit Bild unter D 388 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

2 anständ. folide Herren v. katth. Erscheinung, im Alter von 20 und 26 J., wünschen mit ebenfolchen wirtschaftlich. Damen zw. späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Offerten unter L 351 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwer.

mit etw. Anhang, in den 30er J., Professionist, mit eig. Heim, lebenswürdig. Charakter, wünscht m. Feil. od. Witwe im Alter von 25-35 J. Bekanntschaft zu machen zwecks Heirat. Offert., mögl. mit Bild, welches zurückgefandt w. unter M 352 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Alleinst., ält., strebl. Herr wünscht die Bekanntschaft e. ält. Fräul. od. Witwe zw. Heirat. Off. unt. N 375 an d. Exped. d. „Boten“.

Beamtenodter.

einf. u. zurückgez. Anst. 30er J., kath., mittl. Gr., wünscht m. ebenf. Herrn in Briefw. zu tret. zwecks Heirat. Nur solche Herr., welche an ein. anständ. u. wirklich. Mädch. gef. ist, wollen werte Off., mögl. m. Bild, w. zurückgef. w. unt. F 346 an die Exped. des „Boten“ senden.

Ueber 500 Dam. m. u. o. Verm. w. Heirat. Herr. a. o. Verm. m. vern. Anst. erb. auß. Hr. G. Friedrich Pelsin N. W., Baaowstr.

Regenpelerine

u. Fernglas m. Kompaß zu verkaufen
Hirschberg, Poststraße 10.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 21. bis 27. März Pastor Kaple. Amtswoche auf dem Lande: Pastor prim. Schmarlow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Beichtkapelle: Pastor Süddeckens. Um 9 1/2 Uhr Abchiedsgottesdienst: Pastor Süddeckens. Um 11 Uhr Kinderagottesdienst: Pstl. Süddeckens. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Kaple. Gottesdienst auf dem Lande: In Eichberg um 10 Uhr Konfirmation: Pastor Lic. Barlo. Gottesdienste in der Woche: Montag 9 Uhr vorm. Konfirmation der Landkinder: Pastor Kaple. Dienstag 9 Uhr vorm. Konfirmation der Schüler und Schülerinnen aus Cunnersdorf: Pastor em. Guntber. Mittwoch 10 Uhr vorm. Konfirmation der Mädchen der Postschulen: Pastor Lic. Barlo. Mittwoch um 5 Uhr nachm. Passionsgottesdienst mit anschließ. Abendmahlfeier: Pastor prim. Schmarlow. Dienstag 8 Uhr abends in der Aula des Lyzeums: Bibelbesprechung (Joh. Kap. 20): Pastor Lic. Barlo.

Katholische Gemeinde. Amtswoche vom 21. bis 27. März. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht. Freitag 7 1/2 Uhr Fastenpredigt. An Wochentagen hl. Messen um 6 1/2 und 7 Uhr.

Christliche Gemeinschaft. Bronenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Evangelii. Versammlung. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer. Seltersstraße 2.

Evangelische Kirchgemeinde Cunnersdorf. Sonntag den 21. März (Rudika), vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden, nachmittags 4 Uhr Frauenvereins. Am 23. März früh 9 1/2 Uhr: Konfirmation von 32 Knaben und 37 Mädchen in der Gnadenkirche zu Hirschberg. Mittwoch 5 Uhr nachm. 5. Passionsgottesdienst. Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr Familienabend im Gasthaus „zur Post“.

Werkstatt für Grabmalkunst Paul Koch, Cunnersdorf i. R., Warmbrunner Str. 13
empfiehlt sich zur Anfertigung von Grabdenkmälern u. Einfassungen bei fachmännischer Ausführung.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft
selbständiger Bäcker, Bäckereiführer und Konditoren e. G. m. b. H. zu Hirschberg.
Die Gerichte, daß uns von Herrn Landrat v. Ritter verkehrsfreies Mehl zum Kauf angeboten worden sei, sind unwahr und von einer hiesigen Bäckerei frei erfunden.
Auf behördliches Verlangen erklären wir hiermit, daß uns Mehl vom Landratsamt überhaupt nicht angeboten oder geliefert worden ist.
Hoffmann, Geschäftsführer.

Neuestes Heilverfahren!
Hat der Chiropractor die Ursache Ihrer Krankheit beseitigt, dann heilt die Natur!
Weshalb krank bleiben?
Untersuchung frei.
Herm. Lehmann, D. C., Chiropractor,
Warmbrunn, Hirschbergerstr. 7.
(Haltestelle Schloßplatz). Sprechzeit 8—12 Uhr.

Rubholz-Verkauf.
Die für Mittwoch, den 17. d. M., anberaumte Versteigerung von hartem Rubholz aus dem Forstrevier Eichberg findet wa. Versteigerungsamt Mittwochs, den 24. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus „a. Pelikan“ in Eichberg bestimmt bei Schildau a. Raber, 19. März 1920. R. Hoegel, Revierförster.

Bekanntmachung.
Das Betreten der Wiesenwara, Schmiedeberaer Straße Nr. 16, 17 und 18 ist verboten und sei es sich lediglich Betreten zur acrichl. Verbringung an. W. Dentfeld.

Vor der Steuer,
welche bestimmt am 1. April in Kraft tritt, empf. mein großes Lager in **Zigarren** von 80 bis 150 M. per Dunderl.

Zigaretten
aus garant. rein. Tabak, P-Land, ohne Mundstück und mit Gold, von 18 bis 35 Mark per Dunderl.
Zigarillos,
Schweizer Stumpfen, Kautabak, überseeisch. Rauchtabak.
Oskar Reimann,
Tabakfabrikate-Großhandl., Raßer-Friedrich-Str. 18.
Sämereien,
auf Reinkraft von uns erprobt, empfindet Blumenhülle des Botan. Gartens.

Frauen-Schönheit.
Vollk., eleg. Formen dch. mein Pariser Creme u. Rosenhauch à M. 7.00. Gallus, Breslau 6, Bofener Straße 51. III.

Flavierbauer und Stimmer.
der Pianofortefabrik A. Schick & Comp., Bries, Bez. Breslau, ist hier anwesend und übernimmt vollständig. Ausarbeit. von Pianos u. Mägeln. Aufträge erb. unt. J 371 an d. Exped. d. „Woten“ sowie b. Musiklehrer Herrn Schiebold, Markt 2. 2. St.

Zum Frühjahrs-Anbau empfehle **Gemüse-Samen.**
Zuverlässig u. sortenecht, hochkeimfähige, erprobte Saaten.

Bewährte Sorten:

Weisskraut	Blumenkohl
Rotkraut	Rosenkohl
Welschkraut	Winterkohl
Kohlrabi	Kohlrüben

Karotten, kurze und halblange
Speise-Möhren, lange rote Sorten
Futtermöhren, weisse und gelbe

Wurzel-Petersilie	Schnitt-Petersilie
Pastinak-Wurzel	Schwarz-Wurzel
Cichorien-Wurzel	Knollen-Sellerie
Rote Rüben	Mai-Rüben
Kopfsalat	Schnittsalat
Winter-Endivien	Rapünzchen
Radies	Mai-Rettiche
Winter-Rettige	Wasser-Rüben
Zwiebela	Schnittlauch
Porree	Mangold
Spinat	Melonen
Gurken	Kürbisse

Steckzwiebeln kleine runde gelbe
Pahl-Erbesen } hohe und niedrige in
Zucker-Erbesen } verschiedenen Sorten
Mark-Erbesen }
Busch-Bohnen } grün- und gelb-
Stangen-Bohnen } schotlige Sorten
Puff-Bohnen oder dicke Bohnen

Blumen-Samen
Reichhaltige Auswahl für den Garten, sowie für Balkon- u. Fensterschmuck

Futter - Runkel - Rüben
Eckendorfer Riesen-Walzen
Original-Kirsches-Ideal, gelbe
Original-Friedrichswerther gelbe Zucker-Walzen
Oberndorfer gelbe runde
Mammuth, lange rote Riesen
Veni-Vidi-Vici, lange dicke
weiße Zucker Futter -

:: Zucker-Rüben ::
Rotklee Ia schlesische Saat attestiert seidefrei!
Schwedischklee - Luzerne
Inkarnatklee - Weisklee
Wicken - Gemenge - Saaterbsen
Englisch Raigras - Italien Raigras
Thimotegras - Wiesenschwingel
Grassamen-Mischungen
für Wiesen und Weiden
für Garten und Park-Anlagen.

Ausführliches Preisverzeichnis 1920 über alle Sorten auf Verlangen kostenfrei.
Max Kretschmer
Samenhandlung für Gartenbau und Landwirtschaft.
Elisabethstrasse 14-15 **Görlitz** am Durchgang
Fernsprecher 691.
Telegrammadresse: Saalkretschmer Görlitz.

Sonntag, d. 21. ds. M.
geöffnet.

I. Königsberger.

Ausschreibung!

Pferdegeschirre,
Riemen- und Sattelzeug

Wegen des Generalfreies werden die Termine um eine Woche verschoben, mithin Ausstellung in Piegnitz, in der Wersauer Bierhalle, Freitag, den 26. März 1920. Angebotsstermin Mittwoch, den 31. März 1920, vormittags 10 Uhr.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien,
G. m. b. H.,
Piegnitz, Sahnauer Straße 17.
Telephon Nr. 1150. Telephon Nr. 1.

Autodecken
u. Schläuche

neue Auslandsware
liefert

P. Kreuzer,

Wohnung und Büro sehr
Contessastraße 8.

Runkelrübensamen
Eckendorfer Walzen u.
Friedrichswerther Originalsaat,

besoleichen

Mohrrübensamen, Erbsen,
Bohnen und alle anderen Gemüse-
sämereien in nur guten Qualitäten
hat abzugeben

E. Reichstein's Gärtnerei,
Ober-Herischdorf

am Füllnerpark. — Fernruf 165.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Paterteilung kostenlos

Der Unterrichtskursus in Selbstschneideri
für feine, sowie praktische

Damen-, Mädchen- u. Knabengarderobe
beginnt am 1. April.

Anmeldungen nimmt noch entgegen und erbittet täglich
von 11—12 Uhr: Cunnersdorf, Paulinenstr. 10 p. r.

Gänse-Bruteier

zu verkaufen Neudorf 17
bei Fischbach i. R.

Helles, eisernes Büfett,
2,80 m hoch, fast neu, bill.
zu verkaufen Markt 32.

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

in Breiten von 30 - 200 m, sowie sämtliche dazu gehörigen
Riemenverbinder, Treibriemenschmiere u. Treib-
riemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten
hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

Klingelleitungen.

Neuanlag. u. Reparatur,
fertig schnell u. preisw.
Paul Böhm, Dirschberg,
Markt Nr. 31.

Alter Moh.-Zügel

(f. Gebäuferwert) u.
2 überzählige, gebr.
Bettstellen zu verkf.
Kath. Schule,
Giersdorf i. Rlgb.

1 vollst. Erfüllungskorbchen,
2 Stedkissen, Tisch- und
Kinderwäsche, 1 Sofa,
1 Chaisel, 1 Bettstirn,
1 Schlafbede, 1 Zylinder
zu verkauf. Warmbrunn,
Dernsdorfer Str. 28, II. I.

Weg. Damenschreibtisch
zu verkaufen.
Offerten unter J 393 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einfache eis. Bettstelle
mit Matratze und Betten
zu verkauf. Warmbrunn,
Brangelstraße 1, I.

Schneider

Kredenzschrank,
massive Eiche, hell, schöne
Schuberei, hoch u. breit,
verkauft preiswert
Jof. Panger, Bognerhaus-
besitzer,
Krummhübel Nr. 93,
Tel.-Nr. 279.
5 Minut. vom Bahnhof.

Eine Matratze,
4 m lang, 1 1/2 m breit,
Salatrübensamen (rote
Beete), plattrunde Sted-
zwiebeln, trockene Pfeffer-
minze, geästete Lauberde
und Gänse-Brut-Eier
abzugeben

Villa Schabe,
neben der Kraftstation.

2 Bettdecken,
1 Tischbede, 750, Markt,
neue Galtstiefeln Gr. 28
und 29, Spannweite 5,
neue schwarze Bluse,
Größe 42,
zu verkaufen. Hainke,
Wilhelmstraße 17, Keller.

Gelegenheitsverkauf!
Neuheit Neuheit
für Gastwirte!

Ein neues, gr. Grammo-
phon in Eiche m. Platt,
deutlich klingend, und ein
neues Billard m. 2 Spie-
len, 1 m lg., b. zu verkf.
Wühlgrabenstraße Nr. 16
2 Treppen.

Sämerei-Angebot!

Aus der Ernte 1919 biete ich an:

	100 kg Mtl.	10 kg Mtl.	1 kg Mtl.	100 gr Mtl.
Währen, lange rote und gelbe	—	198,00	24,00	3,20
Währen, weiße, grünlöpf.	—	132,00	16,00	2,00
Mairüben	—	94,00	11,00	1,50
Kohlrüben, gelbe od. weiße	—	94,00	11,00	1,50
Salatrüben (rote Beete)	1980,00	224,00	27,60	3,80
Kohlstrabi, weißer u. blauer	—	—	—	—
Goliath	—	198,00	24,00	3,20
Grünkohl, niedrig, krauser	—	94,00	11,00	1,50
Spinat, sächsischer Ries-	—	59,00	7,00	1,00
Buchbohnen, verschied.	—	—	—	—
Sorten	1300,00	150,00	18,00	2,50
Kümmel	—	180,00	22,00	3,00

Dom. Ober-Thiemendorf, Ar. Landau,
Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Piegnitz Nr. 2.

H. Schmidt.

Der für Sonntag, den 21. ds. Mts. festgesetzte
Verkauf von Reifig n. Haselnußsträuchern
in Bärndorf findet nicht statt.

Willy Mentzel,

Cunnersdorf i. Rlgb., Friedrichshof.

Hohlsaum-
Maschine,

fast neu, zu verkaufen.
Knubbe, Hans Gruttko,
Krummhübel.

Ein fast neuer
Petroleumkoker
zu verkaufen
Stricharben Nr. 4, 2. G.

Gut erhalt. schwarze Dose
nebst Weste,
pass. für Kellner-Lehrling,
verkauft
Kirchner, Sand 38, II.

Ein gebr. Federwagen,
ein Kastenschlitten

und
zwei Kummelgeschirre,
sodort zu verkaufen.
Preis 550 Mtl.
Krusdorf im Riesengeb.,
Café Rübenthal.

Schwarzer,
eleg. Winterüberzieher
(mit Seide gefüttert) zu
verkaufen. Off. u. F 399
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erhalt. leldgr. Hufe
u. 1 B. Wickelgarnsch.
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unter
O 354 an d. „Boten“ erb.

Jünglingsanzug, gut erb.,
Umlegefrack 34 und 36,
foll. Damenmantel zu vkf.
Bahnhofstraße 69, II.

Ein Stamm. Gaslocher,
ein Plamminer Gasarm,
1 Korbzither,
2 eis. Stoffsänder zu vkf.
Schalkstraße Nr. 7a.

Größerer Vofen
Rot- u. Weißweinstaschen
abzugeben.
R. Groschärd, Kren-
dorf i. Rlgb.

1 Paar gebrauchte,
noch gut erhalt., schwarze
Dorren-Schürschuhe
Größe 41, zu verkaufen
Berischdorf,
Giersdorfer Straße 225.

Moderner Badfischhut
(Modell) billig zu verkf.
Off. P 399 a. d. „Boten“.

Gebr. Damenfahrad
mit Gummi und Freilauf
steht zum Verkauf
Fobertörhdorf Nr. 160.

4 Meter best., schwarzen
Kostümkstoff für 640 Markt
privat zu verkf. Off. unt.
H 370 an d. „Boten“ erb.

Ein Klapp-Zylinder,
fast neu, Kostweite 55,
zu verkf. Kellerstr. Nr. 10.

Kaninchenstall
zu verkaufen Markt 48.
Gänsebruteier
zu verkf. Zinkstr. Nr. 12.

Der zurzeit herrschende Papiermangel zwingt uns, unsere Abnehmer zu bitten, für den Einkauf größerer Mengen benötigtes

Verpackungsmaterial

mitzubringen. Größere Düten, Packpapier und Blindfaden können von uns, wenn überhaupt noch, nur gegen Berechnung geliefert werden. Da die Kosten hierfür recht erhebliche sein werden, empfehlen wir, die Verpackungsgegenstände aufzubewahren und zu wiederholter Benützung mitzubringen.

Waren - Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler von Hirschberg u. Umgeg.



Achtung

Dierdurch zur gest. Kenntnis, daß mein Betrieb trotz meiner Verwundungen weiter in Gang bleibt.
R. Schledky.

Frühjahr 1920! Feinster Damenhut!
Nach Eintreffen erstklassiger Frühjahrs- u. Sommer-Neubestellungen der diesjährigen Mode zeige ich meine Ausstellungen in Original-Modellen sowie eigenen Kopien in vornehmen, soliden

Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüten

für Sonntag, den 21. März, und weiteres an Umarbeitungen geschmackvoll und billig. Trauerhüte in elegantest. u. einf. Ausführung.
Arthur Werner, Warmbrunn,
Schloßplatz, Ecke Hermsdorfer Straße Nr. 1.
Größte Auswahl! Solibeste Preise!

Alteten, Metalle, Gußbruch, sowie alte Maschinen zum Abbruch, Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Zeitungen etc. kaufe jeden Posten, Abholung durch eigen. Gespann.
Telef. 663.

Carl Hartwig,
nur Schützenstraße 36-38.

Manchester

eingetroffen
E. Türk,
Schießbahnstraße 1,
gegenüber Kunst- und Vereinshaus.

Umnäh - Hüte

werden angenommen,
Panama-Hüte
gewaschen.

Wilhelm Hanke,
Lichte Burgstraße 23.

Ein Fleckgeschirre
zu verkaufen
Giersdorf i. Bsh. Nr. 13.

Gebrauchte Photo-Apparate

in allen Größen,
sowie
Feldstecher
kauft
Drog. Gold. Becher
Langstr. 6.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe

Elisabeth Brina,
Stonsdorfer Straße 4,
2. Etage.

Damen-Strohhüte

sowie Panamas werden zum Umnähen, Pressen u. Färben angenommen. Aufprobierformen liegen bereit.
Rosa Kluge, Hirschberg
Schuldauerstr. 16a.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Fernspr. 289.



Im Vertrauen wenden Sie sich bei Bedarf aller Brillen für die Gesundheitspflege, Gummiwaren, Irrigatore etc. an das Versandhaus **A. & M. Bungartz, Naukölln,** Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Dauerern und Verunträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten i. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“. Haelbig-Diamant-Sense auf dem Etikett. Haelbig auf dem Sensenohr einacelaaen. Garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.
Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Hirschberg, Richte Durastraße 17. ☉ Tel. 215.

Einer geebrien Kundschaft von **Krummhübel** und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich das von meinem verstorbenen Mann,

Schneidermeister Gustav Tzschammer

betriebene
Maßgeschäft zur Anfertigung feiner Damen- u. Herrenbekleidung

in unveränderter Weise weiterführen werde und bitte, das meinem Mann geschenkte Vertrauen alligst auf mich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig fordere ich alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen Mann noch etwas schulden, hiermit auf, bis spätestens 15. April Zahlung zu leisten, im anderen gerichtl. vorgehen muß. In gleicher Weise bitte ich, alle Forderungen an meinen Mann bis 15. April an mich einzureichen.

Schachtungsboff
Frau Anna Tzschammer.

Achtung:
für Saalbesitzer, Schau- steller, Karussells pa-send, gut erhaltenes

Drehorgelstrion

mit Schlaueug, großer u. kleiner Trommel, verk. billig
Gasthaus zur Abendburg.
F. König, Ober-Schreibbarhau.

BIOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA



Mehr Eier und mehr
Tiere, dabei keine Verluste haben Sie, wenn Sie in Ihrer Hünerhaltung die Rat-schläge befolgen des „Lehr-meister im Garten und Klein- tierhof“. Probenummer kosten- frei vom Verlag des „Lehr- meisters im Garten und Klein- tierhof“, Leipzig, Marienpl. 1 P.
Motorrad, Decke und Schlauch, 26x2 1/2, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **Sehmann, Langneudorf,** Kreis Löwenberg.

Hofleder, geaerbt, Trenn-, Kandaren, Derr-, Reissattel, Rummeltissen etc. zu verkaufen. Offerten unter A 385 an d. Exped. d. „Boten“.

Weißes Damast

Züchen, Inletts, Schürzenstoffe offeriert
E. Türk,
Schießbahnstraße 1,
gegenüber Kunst- und Vereinshaus.

Heute Sonntag bis Abend geöffnet!

Reinwollene Kleiderstoffe

110 cm bis 150 cm breit

für Kleider :: Kostüme :: Mäntel.

Herren-Anzugstoffe

beste Fabrikate in modernsten Farb-
stellungen.

Seidenstoffe:

Crêpe de chine — Messaline — Taft
Voile ninon. — Reiche Auswahl von
Brautseiden.

Herrmann Hirschfeld

Obstbäume

**Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen,
Nüsse, Pfirsiche, Schattenmorellen, Äpfel
für Spaliere, Brombeeren, Himbeeren, edl. Wein,
Rhabarber** in schöner starker Ware,

Samen

von **Gemüse und Blumen,
Tabak**, beste langblättrige Sorte,

Runkelrüben

Eckendorfer und Friedrichswerter (Originalsaat),
sowie **Begonienknollen**
empfiehlt in zuverlässiger Ware

Gartenbaubetrieb **E. Weinhold**,
and Blumenhaus
am Warmbrunner Platz. Fernsprecher 260.

Geschäftsfreier Sonntag!

Sonntag, den 21. März 1920

bleiben sämtliche Läden der

Hirschberger Textilwaren-Geschäfte

bis abends 6 Uhr

für den Verkehr geöffnet

Kaufmännische Vereinigung

Hirschberger

Textilwaren-Geschäfte.

Sofa, Chaisel., Vertiko,
Spiegel, Tisch, Stühle
zu verkaufen.
Dielscher, Savjensstraße 6.

Kristallöl

wasserheller
Terpentinöl-Ers.
v. bester Qualität
Emil Korb & Sohn
Langstr. 14.

Möbelzentrale.

Plüschsofa, 2 Sessel, rot.
Plüschsofa, artin. Tisch,
Stühle, Ruhbaum-Büfett,
Schränke, Stoffsofa,
Chaiselongue, Küche zu
verkaufen. * Harmonium,
Berthold Bener,
Dirschberg, Bromenade
Nr. 23/24.

Ein gut erhalt. Billard
(Kaiser & Gade) m. 6 St.
gut. Elfenbeinhäsl. preis-
wert zu verkaufen. Off.
L. 395 an d. „Vote“ erb.

Fußbodenlack
Kopallack hell
Mobellack „
Japanlack „
Heizkörperlack
Sikkativ
Anlegeöl
Lackfarben
streichfertig
für Fußböden
und Möbel,
preiswerte und
beste Qualitäten.
Emil Korb & Sohn
Langstr. 14.

anfragen!

anfragen!

!!! Achtung !!!

1 Paar getrag. halb lange
Stiefeln Gr. 28, 2 Paar
getr. Schnürschuhe Größe
27 u. 28, 1 P. Offiziers-
stiefeln f. H. Fuß, 1 Paar
Herrenschnaßenschuhe Gr.
29, 1 Kofoläufer 6½ in
Lana, 1 wenig getr. grauer
Herrenmantel f. Gr. 165 u.
starke Natur, 1 Zylinder
Gr. 56 zu verk. Markt 10,
Borberhaus, 4 Tr. rechts.

BADE

Wannen u. Oefen
Klosett-Anlagen
Noskowski & Jeltsch
Breslau 8.

Wegen Bezug
sofort zu verkaufen:

1 Schreibmasch. Mignon,
gut erhalten, Sichtschrift,
1 Parabelum-Bistole,
1 Mauser-Pistole, 1 Paar
f. neue braune Reitstiefel
(43-44), 1 alt. Fahrrad
ohne Bereifung, 2 neue
Fahrradschläuche, prima,
2 neue blaue Ledermützen
Hernsdorf (Knaß),
Villa Witt.

Erfinder

Die Industrie sucht
Ideen und Erfindungen.
erhalten Anregung zum Er-
finden in unserer Besondere
kostenlos
Pigott & Hübscher
Breslau 5 / 208.

Einj. dunkle Bettstelle
mit Hoch- u. Einlagematr.
u. Keilkissen für 200 Mk.
u. ich. Entree-toilette für
400 Mk. zu verkaufen.
Offerten unter S 401 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Eleganter Salontisch
(Ruhbaum),
2 Stühle und 1 Fenster-
dekoration zu verkaufen.
Offerten unter K 394 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Neu eingetroffen:

Sofa-Bezugstoffe in Plüsch u.
Gobelins

Künstler-Gardinen

Tüll-Bettdecken + Stores

Divandeen, Steppdecken

Teppiche + Vorlagen

Vorhangstoffe Wachstuche

Herrmann Hirschfeld

Gelegenheitskauf!

Fortzugshalber werden in der
Villa „Waldfrieden“

in Kaiserswaldau i. Rsgb.

1 Kleiderschrank, 2 Vertikos, 3 Bettstellen mit
Matratze und Keilkissen, 1 Waschtoulette,
1 Chaiselongue, 1 Spiegel mit Schrank, ca.
10 Stühle, 1 Mahagoni-Tisch, 1 Kinderbettchen,
1 Tesching u. verschied. einzelne Küchengeräte
am Montag, den 22. ds. Mts. vorm. 10 Uhr
verkauft.

Branntwein Nordhäuser

(Marke Gold)

empfehlen

**G. & W. Ruppert, Ges.
m. b. H.
Herischdorf**

Uspulum

zur Gnitbeize

ist wied. frisch eingetroff.
C. Kulmiz, G. m. b. H.,
Dirschberg i. Salsf.
Fernsprecher 73.

Saure Gurken,

unfortierte Ware u. III.
Sorte, tabelllos fest und
hochf. im Geschmack, ver-
sendet in ¼ u. ½ Tonn.
Unbel. geg. Nachnahme.
C. P. H. Schmidt, Liegnitz.
Gold. Damenuhr m. Kette
zu verkaufen.
Off. u. D 366 an „Vote“.

2 getr. Bettdecken, weiß,
1 helles Sommerkleid,
2 Rohrstühle, 1 Messing-
Gastrone, Klamme, und
div. Gaslampen,
1 P. lg. Stiefel, Buchten-
leder, zu verkauf. Warm-
brunn, Bojatschl. Str. 17.

Zinkweiß

Grün- u. Rotsiegel
preiswert
abzugeben.
Emil Korb & Sohn
Langstr. 14.

Zum geschäftsfreien Sonntag, den 21. März 1920!

Empfehle in großer Auswahl zu soliden Preisen:

Herren-Anzüge, Sommer-Paletots, Loden-Mäntel, Joppen, farb. Westen, gestreifte Beinkleider, Regen-Mäntel

Haltbare Stoff- und Zeughosen für die Arbeit besonders preiswert.

Jünglings- und Knaben-Anzüge in großer Auswahl fertig am Lager.

Neueste Damen- u. Backfisch-Frühjahrs-Konfektion
in entzückender Auswahl!

Kostüme, Cover-coat-Paletots, schwarze Tuch-Paletots u. -Mäntel, Gummi- u. Regen-Mäntel in neuesten Formen, **Kostümröcke, Blusen, fertige Kleider** in sehr großer Auswahl in Seide, Wolle, Voile u. Waschstoffen.

Mädchen-Konfektion ist in allen Artikeln reichhaltig am Lager.

G. A. Milke, Hirschberg i. Schles.,
Bahnhofstraße 9.

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Mode- u. Sportartikel.

Telephon Nr. 56.

Obstwein, süß und herb
Wermuthobstwein
Holunderbeerwein
Heidelbeerwein
Maitrank
Rotwein
Weisswein
Südweine
Obstschaumwein
Cognac
Rum
Stonsdorfer
Trinkbranntwein
Kirschwasser

empfehlen

Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Heute Sonntag, den 21. März, geöffnet.

Burischenanzug
f. 16-17 S. für 300 Mt.
zu verkaufen.
Korb, Gärtn., Seidorf.

Wiehtransportwagen
ohne Langbaum, Patent-
achsen, verlässlich
Seidsdorf Nr. 202.

Gravierungen



Farben-Kissen,
Türschilder,
Pestschäfte, Vereinsabzeichen,
Kinderdruckeraleen.
Otto Gaumer,
Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postchänke.

**Kohesäute
und Felle**

forte

Schafwolle

kauft zu sehr hohen Preisen.

**Julius Hirschstein
& Comp.,**

Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunnerplatz).

**Fichten-
Papierholz**

kauft regelmäßig
**Cellulosefabr. Gunders-
dorf i. N.**

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir dem werten Publikum von Hirschberg und Umgegend mitzuteilen, daß ich in

Hirschberg, Wilhelmstr. Nr. 11 part.
ein Geschäft für

**Herren-Konfektion
und Berufs-Kleidung**

eröffnet habe und bitte die werthe Einwohnerschaft um gütige Unterstützung.

Hirschberg, den 20. März 1920.

Franz Mitzinger
Inh.: M. Mitzinger.

Preiswerte

**Anzug - Stoffe
Mantel - Stoffe**

Gute Qualitäten Reiche Auswahl

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58a.

Sonntag, d. 21. März, bleibt
unser Geschäft von 11 bis
6 Uhr geöffnet.

Heute Sonntag bis abends geöffnet.

Zum Osterfest
empfehlen **sämtliche** Neuheiten für
Frühjahr und Sommer 1920

hochvornehmer

Damen- u. Backfisch- Konfektion

Auswahl überraschend — Erstklassige Verarbeitung
Solide Preise.

- Aparte Kostüme in Wolle und Seide
- Chice Paletots in modernen Formen
- Mäntel und Jacken in glatt, kariert und Fantasiegeweben
- Cover-coat-Paletots, die große Mode
- Hochvornehme Kleider in Voile und Seide
- Entzückende Blusen in Batist, Voile und Seide
- Imprägn. Seidenmäntel in allen Farben
- Prima Gummi-Mäntel für Damen und Herren
- Wasserdichte Lodenmäntel :: Wetterf. Pelerinen
- Kostümröcke aller Art, Unterröcke, Untertailen in allen Preislagen
- Jackett- und Blusen-Kragen in überraschender Auswahl

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg in Schlesien.

Heute bleibt unser Geschäft bis abends geöffnet.

Kinder- Kleider und Knaben-Anzüge

Herren-Wäsche und Kravatten

Wollene
und
baumwollene
Strümpfe
und
Socken



Wollene
und
baumwollene
Annäh-
Füße

Schwitzer

Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren
Gute Qualitäten. Günstige Preise.
Strumpfwaren- und Wollhaus

Schildauer-
straße 8. **Oscar Böttcher** Schildauer-
straße 8.

Der Zentralverband der Angestellten
gez. Ribinger.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten
gez. Maslos, Drescher.

Der Verband weißlicher Handels- und Bureauangestellten
G. B., St. Berlin, gez. Saewe.

Der Katholisch Kaufmännischer Verband weißlicher
Angestellten und Beamtinnen, Berlin, gez. Hamann.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten
Crisverband Warmbrunn, gez. Ebeling, Wiedemann,
haben in sämtlichen hiesigen Tageszeitungen ein gleich-
lautendes Inserat

„Zur Abwehr!

Betr. die Diebstähle bei der Firma Königsberger“

veröffentlicht, in dem gegen den gesamten Kleinhandel
schwere Angriffe und Verdächtigungen ausgesprochen
werden.

Der unterzeichnete Verband, der die meisten Betriebe des
Kleinhandels aller Gewerbebezüge in Hirschberg umfaßt,
sieht sich deshalb zu folgender Erklärung veranlaßt:

Es ist eine törichte Behauptung, daß die Arbeitgeber
der Öffentlichkeit die Meinung beibrachten hätten, daß das
Personal aller Ladengeschäfte als Spitzbuben anzusehen
wäre. Eine solche Äußerung könnte, wenn sie irgendwo
gefallen ist, sich jedenfalls nur auf diejenigen Personen be-
zogen haben, die tatsächlich des Diebstahls überführt wur-
den. Der Aufsatz im Boten aus dem Riesengebirge, in dem
die Diebstähle bei der Firma Königsberger besprochen wer-
den, ist überdies nicht von einem Angehörigen des Klein-
handels verfaßt oder angelehnt worden. Die Vorstehenden
der bezeichneten Verbände hätten daher wohlgetan, sich zu-
nächst über die Urheberschaft des bezeichneten Aufsatzes zu
unterrichten.

In dem „Abwehr-Artikel“ der Angestelltenverbände
wird ferner davon gesprochen, daß ein Teil der Angestellten
trotz des bestehenden Tarifvertrages nicht diesem
entsprechend bezahlt würde. Sollte dieses ausnahmsweise
der Fall sein, dann ist es den Angestellten möglich, den
Schlichtungsausschuß anzurufen, der noch immer den
Weg zu einem annehmbaren Vergleich vorgezeichnet hat.
Eine öffentliche Beschwerde ist deshalb unangebracht und
liegt auch nicht im Interesse der im Schlichtungsausschuß
tätigen Mitglieder der Angestelltenverbände.

Der Hinweis auf das unausgeübte Umzeichnen der
Ware ist unglücklich leichtfertig und irreführend; er gibt
ein verzerrtes Bild der wirklichen Sachlage. Das Umzeichnen der
Ware ist durch die sprunghafte und ungeheure Preis-
entwicklung bedingt, die es notwendig macht, einen An-
gleich der Preise dadurch zu erzielen, daß billiger ein-
gekauft Waren teurer und teurer eingekaufte Gegenstände
gleicher Art billiger verkauft werden. Das System der
Durchschnittspreise ist ein von jeder geübter kaufmännischer
Praxis und ist gerade das Gegenteil unklarer Gebahren.
Es schützt den Kaufmann gegen das gerade jetzt mehr denn
je vorhandene Risiko, es schützt aber auch das Publikum
gegen eine noch kümmerlichere Preisentwicklung. Im
übrigen legt die Hirschberger Kaufmannschaft Wert darauf,
in aller Öffentlichkeit zu erklären, daß die Preisgestaltung
in den hiesigen Geschäften vorgenommen wird auf Grund
der allgemeinen Marktlage und nach üblichen kaufmännischen
Grundsätzen. Wenn es die Vorstehenden der Angestellten-
verbände unternehmen, den Arbeitgebern mit einem
Wuchergericht zu drohen, daß die Angestellten unter dem
Zeugeneid vernimmt, so ist dies ein Beispiel wider
Berührung.

Es ist weiter durchaus unrichtig, wenn die Angestellten-
Organisationen behaupten, daß keine Verkäuferin hätte
daran denken können, sich auch nur die notwendigen
Bekleidungsstücke bei ihrem Arbeitgeber zu kaufen, vielmehr
ist es in allen Geschäften Sitte, daß die Angestellten Waren
mit einem erheblichen Nachlaß erhalten.

Wir können nicht annehmen, daß die Angestellten-
verbände wirklich den Umfang der vorgekommenen Waren-
diebstähle gekannt haben, sonst wäre es wohl nicht möglich
gewesen, zu einem derartigen schweren und beleidigenden
Angriff auszuholen.

Hirschberg, den 19. März 1920.

Arbeitgeberverband des Handels für
den Handelskammerbezirk Hirschberg
gez. Maul, gez. Dr. Scherman.